

*175 Jahre
Schützenbruderschaft*

St. Anna

Wülfe 1828 e.V.

- eine Chronik -

Vorwort

Liebe Schützenbrüder, liebe Wülfter, verehrte Gäste,

lange haben wir darüber nachgedacht, wie man am besten 175 Jahre wechselvolle Geschichte angemessen dokumentiert. Ein abgeschlossenes und schön gebundenes Buch wäre sicherlich eine Lösung gewesen.

Wir haben uns aber bewusst für die vor Ihnen liegende Variante entschieden: Einen Ordner mit einer offenen Struktur, der es erlaubt, die Geschichte der Schützenbruderschaft stetig fortzuschreiben und Ihnen problemlos zugänglich zu machen. Denn eines ist uns während der gut 15-monatigen Recherche zu dieser Chronik bewusst geworden: Wie schade es ist, wenn Informationen im Laufe der Zeit verloren gehen. Gerne hätten wir Ihnen mehr Anekdoten und Geschichten aus den Anfangsjahren der Schützenbruderschaft geboten, die Menschen vorgestellt, die diesen Verein über die Zeit geprägt haben. Allein, die Quellenlage hat dies nicht zugelassen.

Lediglich Kassen- und Jahresberichte sowie Protokolle standen uns zur Verfügung. Ein ums andere Mal widersprachen sich zudem die Quellen, so dass wir nicht für die Richtigkeit aller hier niedergeschriebenen Fakten garantieren können. Und so mag es auch sein, dass Zeitzeugen vielleicht die eine oder andere Gegebenheit in anderer Erinnerung behalten haben. Aber schließlich haben Schriftführer und Protokollanten auch nur ihre Sichtweise der Dinge niedergeschrieben.

Wir hoffen, mit dieser Chronik, die wir jährlich erweitern werden, auch einen Grundstein für zukünftige Generationen gelegt zu haben. Für Menschen, die einmal in diesem Dorf leben und in unserem Verein Mitglied werden. Auf dass sie den Geist der Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte 1828 e.V. auch in Zukunft leben.

Danken möchten wir an dieser Stelle noch all denen, die uns Fotos und Informationen zur Verfügung gestellt haben. Insbesondere unserem Ehrenvorstandsmitglied Werner Vogt und beim Oberst Werner Muckermann. Weiterer Dank gebührt Christian Kleff für die Schlussredaktion.

Wülfte im Mai 2003

Ralf Kraft

Stefan Kraft

Entwicklung des Schützenwesens in Wülfte

Die Anfänge

Der erste schriftliche Hinweis auf Schützen aus Wülfte findet sich in den Aufzeichnungen zum „Aufruhr in Niedermarsberg Anno 1716“. Laut Gerhard Brökel, der dieses historische Ereignis im Jahrbuch 1986 des Hochsauerlandkreises beleuchtet, ist von 600 bis 700 Schützen die Rede, die in „Stadtberge“ für Ruhe und Ordnung sorgen sollten. Neben den Briloner Schützen nahmen auch solche aus dem großen Amtsbezirk Brilon, so auch zehn Wülfter, an dieser Aktion teil. Somit hatte das Schützenwesen zu Beginn des 18. Jahrhunderts im kurkölnischen Sauerland noch eine gewisse Bedeutung im Schutz- und Wachdienst, allerdings gerieten alte Bräuche und Sitten zu Beginn der hessischen und später der preußischen Herrschaft weitgehend in Vergessenheit.

1828

Erst auf Initiative des jungen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, von Vincke, wurden in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts Schützenvereine gegründet. Über die frühen Jahre der Wülfter Schützengesellschaft sind nur wenige schriftliche Aufzeichnungen vorhanden. Auf das relativ hohe Alter weist die noch vorhandene herzförmige Medaille mit der Inschrift „Schützenkönig zu Wülfte 1828“ hin.

Des weiteren besagt eine im Staatsarchiv in Münster verwahrte Übersicht über die Schützengesellschaften in Brilon (Landratsamt Brilon Nr. 1067):

Ort: Wülfte; Zusammensetzung: aus Verheirateten und Unverheirateten; Jahr der Entwicklung: ist im Jahre 1828 errichtet; Datum der Genehmigung: 21. July 1828 (von dem Unterzeichnenden); Statuten: liegen in Abschrift bei; Tage und Dauer des Festes: wird im Juli gehalten und dauert zwei Tage; Vermögen: Eine Vogelstange, eine Fahne, und silbernes Kreuz als Auszeichnung für den König; Jahresbeiträge der Mitglieder wirklicher Schützengesellschaften: haben seither nicht über 18 Silbergroschen betragen; Anzahl der Mitglieder: und es waren 1829 16 Teilnehmer vorhanden. Die Tabelle mit den vorhandenen Schützengesellschaften in der Bürgermeiste-

rei Brilon, es sind dies Brilon, Scharfenberg und Wülfte, wird am 2. April 1830 von Bürgermeister Heinrich Brauns unterzeichnet.

Die Gründung 1828 soll allerdings auch von auswärtigen Handwerkern, die sich in Folge einer Brandkatastrophe im Unterdorf im Mai 1927 in Wülfte aufhielten, beeinflusst worden sein.

1845

Erstmals schriftlich erwähnt wird das Schützenfest im Wochenblatt für den Kreis Brilon am 22. Juli 1845.

1846

Die Genehmigung des Gemeindevorstehers Johann Gerlach aus dem Jahr 1846 ist noch erhalten:

Da die Schützengesellschaft hier den 26ten in diesem Monat ihr jährlich gebräuchliches Schützenfest feiern wollen, und solches bei dem Ackerwirt Tedor Schmit ausführen wollen, zu gleicher Zeit ein Scheibenschießen veranstalten wollen, wogegen hierseits nichts nicht zu erinnern ist, bescheinigt

Wülfte, den 16. July 1846

Gerlach, Vorsteher

(entnommen dem Bericht zum 300-jährigem Kapellenjubiläum im Jahr 1989 von Werner Vogt)

Der Satzteil – „*ihr jährlich gebräuchliches Schützenfest*“ – weist daraufhin, dass im Jahr 1846 bereits eine gewisse Tradition eingekehrt war.

Schon in einem Visitationsbericht vom 15. Mai 1708 wird erwähnt, dass zum Fest der heiligen Mutter Anna eine Messe gehalten wird. Man kann davon ausgehen, dass in Erinnerung des Baues der Kapelle im Jahr 1690 am 26. Juli jeden Jahres neben dieser Messfeier auch eine weltliche Feier mit dem Charakter einer kleinen Kirchweih begangen wurde. Ein weiterer Hinweis findet sich in der Chronik des Minoritenklo-

ters in Brilon: „1754 hat ein Spötter am St. Anna Fest neben der Wülfter Kapelle Mädchen und Jungen die Beichte abgehört. Der Schelm hätte dafür derbe bestraft werden sollen, was jedoch, soviel bekannt, nicht geschehen ist.“ Es zeigt sich also, dass der Termin des Schützenfestes nicht willkürlich gewählt wurde, sondern dass es schon in früherer Zeit am 26. Juli eine Art „Patronatsfest“ gab.

Erste Aufzeichnungen über einen Vorstand liegen ebenfalls aus dem Jahr 1846 vor: Kaspar Bödefeld, Johann Bödefeld und Johannes Siebert werden angegeben.

1860

Von den Schützenfesten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist folgende Veränderung in der Festfolge interessant. Von 1860 bis 1882 wurde an zwei aufeinander folgenden Wochenenden das Schützenfest gefeiert. 1860 am 29. Juli und am 5. August, so die Genehmigung vom 22. Juli 1860. Aloisius Biermann unterzeichnet als Schützenvorstand. Wirt ist Wilhelm Egger.

1878

50-jähriges Vereinsjubiläum der „Schützengesellschaft in Wülfte“. Schützenkönig ist Josef Schmidt, Königin Maria Bödefeld.

1886

Beschwerde des Lehrers Pieper am 19. Juli 1886:

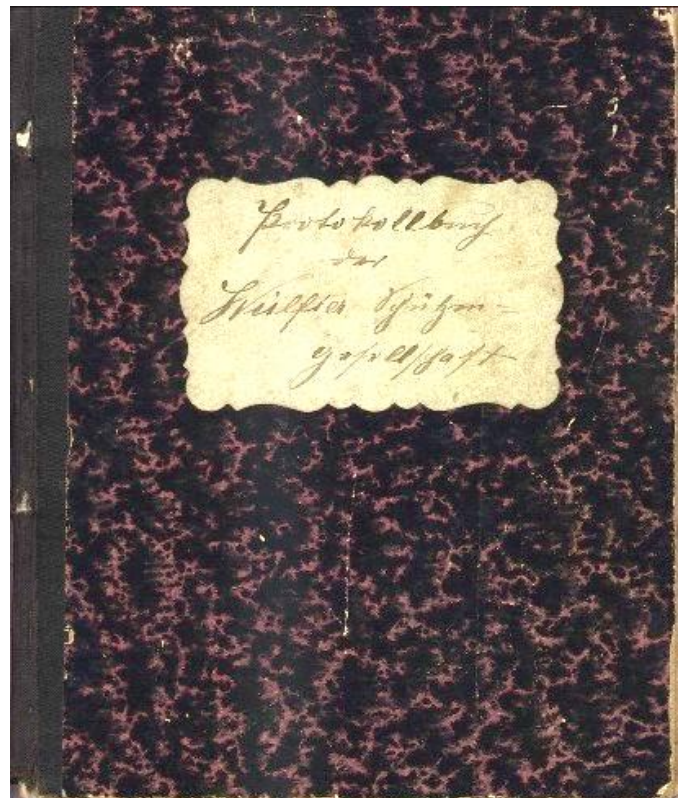
Zuerst ist es mehrfach vorgekommen, dass Schulkinder nach dem Weggang des Lehrers vom Festplatze noch in der Nacht dorthin zurückgekehrt sind und unter den Augen der Eltern geraucht und getrunken haben. Von dem Lehrer darüber bestraft, wurden sie noch in Schutz genommen. Weiter stolzieren die dreijährigen Exscholaren (=15 bis 16-jährige) vielfach mit Cigarre oder sogar Pfeiffe den ganzen Tag zum Ärgernis der Fremden herum, trinken Branntwein ad libitum (=nach Gefallen). Stellt man aber einen solchen Flegel zur Rede, so heißt es von den Eltern, ob den der Lehrer denen die Sachen bezahle, ihr Junge sei aus der Schule usw. Dieselben bleiben natürlich die ganze Nacht dort liegen, um ja jede Ausgelassenheit und Rohheit kennen zu lernen.

Daraufhin erließ der Amtmann des Amtes Thülen folgende Bestimmung an den Schützenvorstand zu Wülfte:

Die Verabreichung geistiger Getränke an Schulkinder ist strengstens untersagt. Das Tabak- und Cigarrenrauchen auf dem Festplatz ist Knaben unter 16 Jahren untersagt. Die Schulkinder und Kinder unter 16 Jahren haben spätestens 10.00 Uhr abends den Schützenplatz zu verlassen.

1892

Das „Protokollbuch der Wülfter Schützengesellschaft“ ist wohl die einzige, sehr dürftige, schriftliche Aufzeichnung der Wülfter Schützen für die Jahre 1892 bis 1933. Hier wurden auch Einnahmen und Ausgaben der Schützen festgehalten. Die auf den ersten zwölf Seiten niedergeschriebene Satzung erfüllte offenbar nicht die formalen Anforderungen der damaligen Behörden. Die beim Amt Thülen zu Brilon am 21. 6. 1892 hinterlegte Satzung wurde vom Herrn Amtmann Unkraut nach einigen Änderungen als „Korrigiertes Statut der Wülfter Schützengesellschaft ad acta“ gelegt.



Korrigiertes Statut des Schützenvereines zu Wülfte

I. Zweck des Vereines §1

Der Zweck des Vereines ist ein allgemeines,, kostspieliges Volksfest zu feiern. Das selbe soll dienen zur Erhaltung und Festigung der Liebe, Einigkeit und Ordnung unter den Wülfter Männern und Jünglingen. Zur kirchlichen Patronin wählt der Verein die heilige Anna.

II. Mitgliedschaft §2

Mitglieder des Vereines können alle Männer und Jünglinge werden, die einen unbescholtenen Lebenswandel führen und nicht schon mehrmals Veranlassung zu Streitigkeiten gegeben haben. Jünglinge unter 17 Jahren können dem Verein als Mitglied nicht beitreten. Die Aufnahme wird beim Vorstand vorgelegt und festgehalten um dort über dessen Aufnahme oder Abweisung zu entscheiden.

§3

Die Mitglieder des Vereines zerfallen in das Offizierscorps, in die Schützen und Ehrenmitglieder. Das Offizierscorps besteht aus 1 Major, 1 Hauptmann, und 4 Subaltern-Offizieren, dem Rechnungsführer und dem Fähnrich. Zu den Schützen, die laut §2 entsprechend das 17. Lebensjahr erreicht, sowie diejenigen Männer, welche das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Als Ehrenmitglieder sind anzuführen alle Männer, welche das 50. Lebensjahr überschritten haben, aber vorher mindestens 2 Jahre als Mitglieder des Vereines waren, der zeitige Herr Gemeindevorsteher, der Herr Lehrer, der Herr Amtmann und der Herr Pastor, beziehungsweise derjenige Herr Pfarrgeistlicher, welcher von dem Herrn Pastor zur Abhaltung der Schützenmesse entsandt bzw. beauftragt ist.

§4

Jedes ordentliche Mitglied zahlt als jährlichen Beitrag 3 Mark. Falls aber die jährlichen Ausgaben die Einnahmen übersteigen, so kann auch ein höherer Beitrag erhoben werden und zwar in der Höhe, dass die Ausgaben gedeckt sind. Ehrenmitglieder I. Ordnung, die also aus früheren Mitgliedern hervorgegangen, zahlen jährlich 50 Pfennig, die übrigen Ehrenmitglieder sind frei.

III. Vorstand

§5

Der Vorstand des Vereines besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich dem Major, dem Hauptmann, dem Rechnungsführer und zwei Offizieren als Zugführer. Die Beisitzer werden von den in §4 genannten 4 Offizieren gewählt. Der Major ist Vorsitzender der Versammlungen.

§6

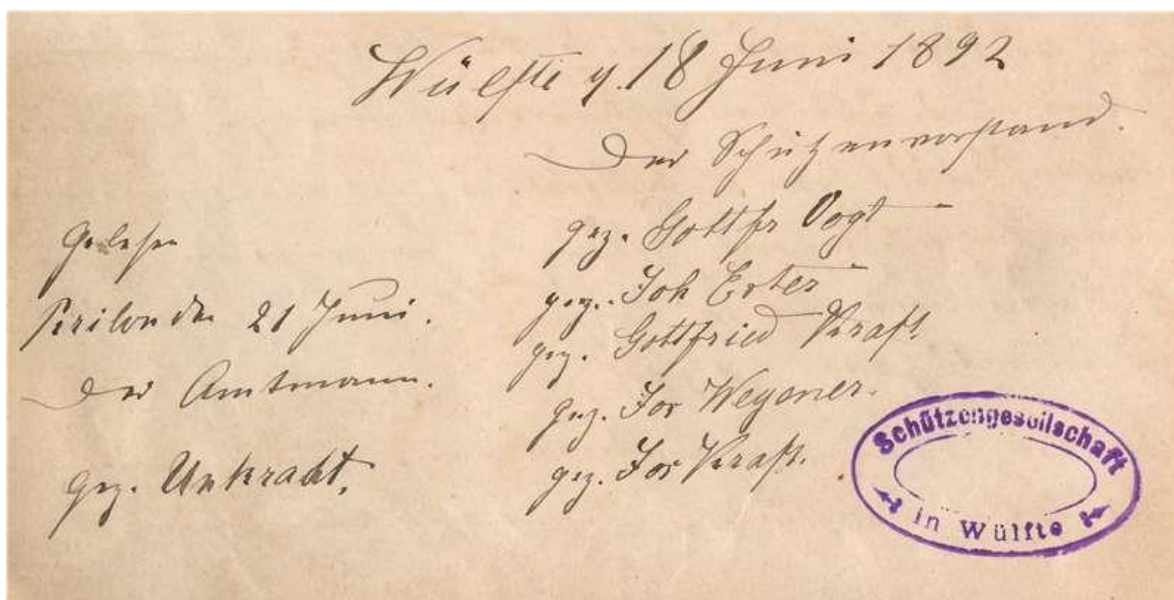
Der Vorstand sowie die übrigen Offiziere werden in der ersten jährlichen Generalversammlung alle 3 Jahre gewählt.

§7

.... notwendig gewordene Neuwahlen vom Abschluss der Amtszeit werden nur durch die Generalversammlung(Der Rest ist leider nicht lesbar)

§8

Bei den Beschlüssen des Vorstandes entscheidet die Stimmenmehrheit.

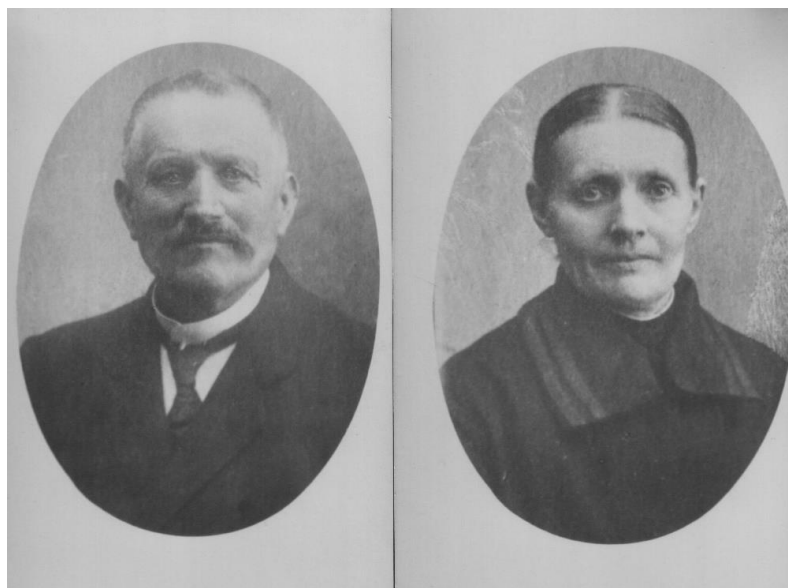


Auszug aus dem Protokollbuch, Unterschrift der Vorstandsmitglieder

Mitgliederverzeichnis 1896



Mitgliederliste von 1869 aus dem Protokollbuch



Königspaar 1894, Johannes Stahl und Karola Egger
Ältestes Foto eines Königspaares der Schützenbruderschaft

1907

Die Generalversammlung findet am 1. April 1907 statt. Bei der Versteigerung der Restauration des Festes erhält der Kaufmann und Klubwirt (Bierclub Concordia von 1905) Anton Jäger mit dem Höchstgebot von 210 Mark den Zuschlag. Der Festwirt muss nicht nur die Musikkapelle beköstigen, sondern auch Tanz- und Restaurationszelt aufbauen. Als Festmusik wurde die seit 25 Jahren bewährte Godthardsche Kapelle (früher Thunat) aus Thüringen verpflichtet. Auch eine neue Vereinsfahne wurde angeschafft.

Neues Westfälisches Volksblatt vom 24. Juli 1907

Das diesjährige Schützenfest in Wülfte, verbunden mit Fahnenweihe, unter gedecktem Zelt, findet am 28. und 29. July 1907 in hergebrachter Weise statt, wozu freundlichst einladet. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

1910

Schützenfest am Sonntag, 24. July und Montag, 25. July 1910 in Wülfte. Die Musik wird ausgeführt von der bekannten Gensingerischen Kapelle aus Rheinpfalz. Restauration wird von dem bewährten Schützenwirt Jaeger verwaltet. Gefeiert wird unter einem neuen, luftigen Zelt.

Neues Westfälisches Volksblatt.



**Königspaar 1920-21
Josef Vogt und Antonie Kraft**

1925



Königspaar 1924-25
Eberhard Fisch und Maria Kraft

Der Schützenverein St. Anna Wülfte wird ins Vereinsregister des Amtsgerichts Brilon unter Nr. 23 eingetragen.

1927

Im Protokollbuch spricht man nun vom Schützenverein Wülfte (vorher: Schützengesellschaft in Wülfte).

1928

Schützenfest in Wülfte. Königswürde errang am Montag Hermann Jochheim, der sich als Königin Regina Lohne erkor. Leider wird in dem Bericht der Sauerländer Zeitung das 100-jährige Bestehen des Vereins nicht erwähnt. Vielleicht, weil in einer Liste aus dem Staatsarchiv in Münster das Gründungsjahr fälschlicherweise mit 1892 angegeben ist.



Königspaar 1928-29
Hermann Jochheim und Regina Lohne
v.l. Anton Jochheim, Johann Bannenber, ..., Johann Stahl
Fritz Stahl, Josef Henke, Bernhard Stahl

1930

Auf dem am 17. Februar 1927 von der Gemeinde an den Schützenverein Wülfte übertragenen Grundstück, lt. Grundbuch von Wülfte, Bd. I, Blatt Nr. 27, Flur 3, Parzelle 15, beabsichtigt der Schützenverein eine Bedürfnisanstalt zu errichten. Bei der Abnahme am 4. August 1939 waren viele Beanstandungen zu verzeichnen. Es fehlte die Abortgrube und ein Entleerungsschacht von außen ist nicht angebracht. Auch die Schamwände sind noch nicht hergestellt.



**Anton Kraft und Josefa Schlüter
rechts Paula Jochheim und Willi Gerwing**



Königspaar 1931-32, Bernhard Ester und Josefine Jäger



Königstanz 1931- 32 Bernhard Ester und Josefine Jäger

1933

Schützenfest in Wülfte

Der frühere Gemeindevorsteher, Gottfried Kraft, feierte sein Goldenes Schützenkönigsjubiläum. Vom Verein wurde er vom Schützenoberst mit einer schön gearbeiteten Plakette geehrt. –Sauerländer Zeitung. –



Josef Kraft verständigt Josefine Jäger über ihre Königswürde (1931)

1934

Ab dem Jahr 1934 wird durch den Schützenverein ein neues Protokollbuch geführt. Diese Protokollbücher sind handschriftlich verfasst und leider sind die Eintragungen daher nicht immer einfach zu lesen. 1934 finden zwei Generalversammlungen statt. Über die Versammlung vom 26. Mai liegen keine Unterlagen mehr vor. Allerdings wird in der folgenden Generalversammlung ein Protokoll dieses Termins verlesen. Die Dauer der zweiten Versammlung am 26. August 1934 war sehr kurz, enthielt aber selbstverständlich die gleichen Tagesordnungspunkte wie heute auch. Neben Jahresbericht und Protokoll der letzten Versammlung wurde beschlossen, aus finanziellen Gründen nicht an der Tagung des Kreisschützenbundes teilzunehmen. Unter dem Punkt Verschiedenes ist vermerkt:



Anton Koch und Gertrud Jäger

„ Zum Punkt Verschiedenes wurde nichts weiteres besprochen. Der Vereinsführer gab noch bekannt, dass das von Frau Brandenburg gestiftete Bier nach der Versammlung getrunken würde und schloss dann die Versammlung.“

1935

Der Bau der Schützenhalle ist das Hauptthema der ersten Generalversammlung am 15. Juli. Ein Problem: Die Finanzen. Das Sparkassenguthaben beläuft sich auf nur 1.500 RM, die Restfinanzierung soll durch eine Hypothek von 3.000 bis 4.000 RM erfolgen. Auch eine Mitfinanzierung über ein Darlehen durch die Brauerei zu Paderborn ist geplant, jedoch hat sich die Brauerei bis zur Generalversammlung noch nicht festgelegt. Um das Bauvorhaben schneller in die Tat umzusetzen, wird eine Kommission mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

Anton Kraft,
Josef Henke,
Josef Ester und
Josef Koch.

Eine weitere Generalversammlung findet am 29. September statt: Der bisherige Schriftführer und Kassierer Stahl tritt zurück, da er aus beruflichen Gründen nach Arnsberg umzieht. Nachfolger wird Josef Koch, der laut Protokoll nicht gewählt, sondern „ernannt“ wird.

Der bevorstehenden Bau der Halle ist erneut Thema. Das Ergebnis ist wie folgt niedergeschrieben.



**Josef und Paula Steinrücke
mit Gottfried Henke und Franz Bödefeld**

„Für die Geldangelegenheit zum Bau der Halle soll es nicht unversucht gelassen werden, einen Antrag an die Regierung um einen entsprechenden Zuschuss zu erhalten zu stellen.“

Eine genauere Kostenaufstellung lässt sich leider nicht mehr nachvollziehen, da ein Kassenbuch erst ab dem Jahr 1948 geführt wird.

1936

Wegen einer Einladung zum Kreisschützen- Bundesfest am 24. Mai in Brilon, lädt der Vorstand in diesem Jahr bereits im April, statt wie üblich erst kurz vor dem Schützenfest, zur Hauptversammlung ein. Folgende fünf Schützen werden nach Abstimmung vom Schützenverein nach Brilon entsandt: Johannes Henke, Wilhelm Egger, Josef Vogt, Josef Ester und Johann Kraft. Die Baukommission und der Vereinsführer erstatten kurz Bericht, positive Nachricht: Die Finanzierung des Hallenbaus ist sichergestellt. Eine Hypothek über 3.000 RM wird bei Stadt- und Kreissparkasse aufgenommen, die durch folgende zehn Bürgen abgesichert ist.

- Anton Kraft,
- Josef Gerlach,
- Wilhelm Wegener,
- Wilhelm Martini,
- Frau Witwe Josef Ester,
- Kaspar Schlüter,
- Wilhelm Kraft,
- Eberhard Gerlach,
- Johann Uphoff und
- Frau Witwe Johann Koch



Johannes Henke und Hedwig Jochheim

In der Niederschrift sind die zwei Frauen als Bürgen eingetragen, allerdings immer unter dem Namen ihrer verstorbenen Ehemänner und mit dem Zusatz „Witwe“. Den Bürgen wird die Verpfändung des Platzes und der Halle sowie gleichzeitig das Recht eingeräumt, dass ohne ihre Einwilligung nichts an der Halle angelegt wird, was durch die Vereinskasse zu zahlen ist. Aus der Vereinskasse werden weitere 1.700 RM entnommen, jeder Schützenbruder soll weitere 20 RM beitragen. Im Protokoll der Generalversammlung findet man dazu folgenden Beschluss:

„Dieser Betrag wird in Anteilsschein aufgenommen, jedoch zinslos bis zur Rückgabe. Das Geld kann nicht gekündigt werden, nur in Ausnahmefällen, falls jemand hier fortzieht, jedoch ist es jedem freigestellt, ob er auf Rückgabe verzichtet.... Von der Zahlung sind befreit die Auswärtigen, jedoch wird der Betrag mit Dank angenommen..... Alle Mitglieder fanden für sämtliche Punkte Verständnis und der Bau in seiner Form und Größe fand seine Genehmigung.“



**Hallenbau 1936, durch die Schützenbrüder Anton Kraft und Josef Ester (Schmies Mester),
im Hintergrund das alte Toilettenhäuschen**

1937

Vorstandswahlen standen während der Hauptversammlung am 9. Mai an.

Das Ergebnis:

- Vereinsführer Wilhelm Martini (Tresen)
- Stellvertreter Anton Jäger
- Schriftführer Josef Henke
- Fähnrich Rudolf Jochheim
- Fahnenoffiziere Anton Kraft u. Willi Wegener
- Königsoffiziere Gottfried Henke u. Franz Bödefeld
- Adjutant Josef Kraft (Schüren)

Punkt 8 der Tagesordnung, Verschiedenes, enthält Aussagen über die Höhe des Schussgeldes zum bevorstehenden Schützenfest, welches laut Generalversammlungsbeschluss von 5 RM auf 40 RM (für den König) erhöht wird. An den Prämien für den Kopf (5 RM) und die Flügel (3 RM) ändert sich nichts. Um die Prämien zu finanzieren, müssen die Schützenbrüder allerdings die Patronen zum Preis von 20 Pfennig käuflich erwerben.



Helene Ester, 1937
ohne den König Wilhelm Obsadnik

1938

Laut Protokoll der Generalversammlung soll mit dem Wirt für das Schützenfest eine für den Verein positivere Vereinbarung getroffen werden: Bei einem Ausschank bis zu 20 Hektolitern (hl) ist ein Schankgeld von 600 RM zu zahlen. Liegt der Verzehr über 20 hl, sind pro weiterem hl 30 RM zu zahlen. Als Festmusik wird die Musikkapelle Ober- Alme, genannt die Roggenmägger, verpflichtet.



Vorstand 1938, (v.l.n.r.): Josef Kraft (Schüren), Wilhelm Martini, 50-jähr. Jubelkönig Josef Gerlach, Anton Jäger, Wilhelm Lange, Josef Henke (Puck), Wilhelm Wegener, Anton Kraft

Außerdem ändern die Mitglieder unter Punkt 6 der Tagesordnung, Verschiedenes, den Paragraphen 8 der Satzung des Schützenvereines Wülfte, der die Berufung der Ehrenmitglieder betrifft:

Es kann nur derjenige Ehrenmitglied werden, der vom Vorstand dazu ernannt wird.



Wilhelm Egger und Veronika Gerlach

Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung:

Der Versammlende Salvo zu leisten. Der Preisgeld fall in zünftlich
jeder Jahr zur Galtta und gezahlt werden. Von einigen
unwesentlichen Mitglieder wurde angeregt, den auf festem
Lipsboden in der Galtta anzulagen. Das König zu sein und zu
werden in in Liste einzuweisen. Es erklärte sich 98% der
unwesentlichen Mitglieder „pflichtlich“ den Betrag von 20.00 zu
zahlen. Heute zu Punkt 6. Da der Schützenkönig Wilhelm
Egger durch ein Unglücksfall nicht am kommenden Feste teil-
nehmen konnte, stellte der Vereinsführer an die Mitglieder
die Frage, ob sich einer bereit erklärt, die Königswürde
freiwillig anzunehmen. Aus der Vereinskasse soll dem König
dann gezahlt werden 40.00 RM. Da sich keiner meldete,
wurde beschlossen, am folgenden Sonntag ein Königsschießen
abzuhalten.

Mit dem Deutschen Gruß wurde die Versammlung
vom Vereinsführer um 16.00 Uhr für geschlossen erklärt.

Verlesen und genehmigt
Der Vereinsführer
Martini

Weiter zu Punkt 6 der Tagesordnung: Da der Schützenkönig Wilhelm Egger durch einen Unglücksfall nicht am kommenden Feste teilnehmen kann (konnte), stellte der Vereinsführer an die Mitglieder die Frage, ob sich einer bereiterklärt, die Königswürde freiwillig anzunehmen. Aus der Vereinskasse soll dem König dann gezahlt werden 40 RM. Da sich keiner meldete, wurde beschlossen, am folgenden Sonntag ein Königsschießen abzuhalten. Mit dem Deutschen Gruß wurde die Versammlung vom Vereinsführer um 16.00 Uhr für geschlossen erklärt.

Verlesen und genehmigt
Der Vereinsführer
Martini

1939

Das oben abgebildete Protokoll des Jahres 1939 wurde offenbar erst im Jahr 1940 geschrieben. Zu den obligatorischen Tagesordnungspunkten gibt es nur kurze Vermerke, der Punkt Verschiedenes jedoch enthält sehr interessante Aussagen: So unterhält wie in den vergangenen Jahren die Musikkapelle Ober- Alme die Schützen.

Außerdem dürfen laut einer Bestimmung des Schützenverbandes Schützenvereine nicht geschlossen am Kirchengang teilnehmen, was heftige Debatten auslöst. **Das Resultat ist, dem Verband nicht Folge zu leisten.**

Einige Schützenbrüder regen an, einen Fußboden in der Schützenhalle auszulegen. Um die Kosten dafür zu decken, erklären sich 98 Prozent der anwesenden Mitgliedern (34) schriftlich zur Zahlung von 3 RM bereit.

Das Schussgeld für den König wird in Zukunft nicht mehr komplett ausgezahlt, sondern auf die Regentschaftsjahre aufgeteilt.



Rudolf Jochheim und Else Schmidt

1940 - 1946

Für die Kriegsjahre 1940 bis 1946 sind keine Unterlagen vorhanden. Erst im Jahr 1947 beginnt in Wülfte, sich das Schützenwesen wieder zu beleben.

An dieser Stelle gedenken wir der Toten der beiden Weltkriege

1915

Johannes Henke

1916

Heinrich Lange

1917

Johannes Canisius

1918

Johannes Kraft

Franz Henke

Johannes Koch

1921

Josef Wegener

1940

Josef Fisch (Wiepels)

Heinz Egon Kords

1941

Ludwig Jochheim

Josef Jochheim

1942

Leo Bork

Heinrich Uphoff

Bruno Goldmann

Fritz Egger

Joseph Lange

1943

Wilhelm Kraft (Krafts)

Alex Kraft (Schneiders)

Franz Canisius (Schmitten)

Joseph Ester

Heribert Kraft (Schneiders)

Hermann Bödefeld (Peipers)

1944

Paul Schillack

Joseph Bödefeld (Lienen)

Johannes Kraft (Wensters)

Alex Kraft (Schusters)

Wilhelm Kraft (Schneiders)

Paul Skudlarek

Joseph Henke (Heimes)

Onofrius Fänger

1945

Johannes Kraft (Heiers)

Willi Henke

Anton Schillack

Johannes Bannenberg (Biermanns)

Friederich Blasek

Fritz Canisius (Schmitten)

Albert Bödefeld (Lienen)

1946

Fritz Jochheim

Joseph Schillack

Joseph Canisius (Schmitten)

Heinrich Simon

1947

Johannes Canisius (Schmitten)



Kranzniederlegung am Ehrenmahl

1947

Die **Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte** wird im Jahr 1947 gegründet. Sie zählt 95 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen.

- Wilhelm Martini, 1. Vorsitzender
- Josef Vogt II, (Schüren) Stellvertreter
- Josef Henke, Schriftführer
- Heinz Kraft, (Heiers) Kassenwart
- Josef Kraft, (Schüren) Kommandant
- Anton Kraft, (Gottfrieds) Schützenmeister
- Rudolf Jochheim, Fähnrich

Begleitmannschaft

- Willi Wegener
- Franz Bödefeld (Peipers)
- Gottfried Henke (Heimes)

Hier das Gründungsprotokoll der Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte e.V.:

Schützenversammlung am 24. Juni 1947

Am 24.6.47 um 16.00 Uhr fand in der Wirtschaft Canisius eine außerordentliche Generalversammlung vom ehemaligen Schützenverein Wülfte statt. Ehe zur Tagesordnung geschritten wurde, gedachte Vereinsführer Martini der gefallenen und verstorbenen Mitglieder. Dann verlas er in kurzen Worten laut Militär- Regierung die Auflösung des Schützenvereines und die Beschlagnahmung des Vermögens. Über dem Vermögen steht ein Treuhänder und zwar Anton Kraft, Wenster.

Ferner gab Vereinsführer Martini bekannt:

Im Monat März fand in Marsberg eine Delegiertentagung ehemaliger Schützenvereine statt, an der auch ein Delegierter von hier teilnahm. Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend. Man konnte mit froher Zuversicht in die Zukunft schauen. Laut Bericht vom Erzbischöflichen Schützenbruderschafts-Verband Leverkusen, und Einreichung der Satzungen, kann auch in Wülfte eine neue Schützenbruderschaft gegründet werden, welches von den 48 zur Versammlung erschienen Personen sehr begrüßt wurden.

Dann ging es zur Tagesordnung über.

1. Gründung des Vereines
2. Wahl des Vorstandes
3. Festlegung der Beiträge
4. Verschiedenes

1948

In diesem Jahr wird das Schützenfest vom 28. bis 29. Juli gefeiert. Obwohl wie heute drei Tage gefeiert wird, sind in den Akten immer nur der Schützenfestsonntag und -montag vermerkt. Dies liegt wohl daran, dass der Stangenabend erst um 20 Uhr mit dem Vogelaufsetzen beginnt. Ob am Abend auch beim Schützenkönig ein Ständchen gebracht wurde, ist in den Unterlagen leider nicht nachzulesen. Ein Festball für alle Wülfter war aber auch schon 1948 der Auftakt zum Schützenfest.

Am Montag schießt Josef Bödefeld den Vogel mit einer Armbrust ab, die Anton Kraft für 50 DM hergestellt hat. Königin wird Änne Siebert.

Der Sonntagmorgen beginnt mit dem Weckruf um 5 Uhr. Damit ist gewährleistet, dass die Schützen pünktlich um 8 Uhr zum Kirchgang bereit sind. Musikalisch wird das Fest vom Musikverein Ober- Alme gestaltet. Durch den Eintritt von drei neuen Mitgliedern erhöht sich im die Mitgliederzahl auf 98.



**Josef Bödefeld und Änne Siebert
mit Gottfried Henke und Franz Bödefeld**

1949

Für die Vereinsgeschichte ist 1949 ein wichtiger Meilenstein. Mit dem Beschluss der Generalversammlung im Mai, die wieder durch den Stellvertreter Josef Vogt geleitet wird, kann der Verein im folgenden Jahr in das Vereinsregister eingetragen werden.

Die neue Vereinsgründung ist die Grundlage, um bei der britischen Militärverwaltung einen Antrag auf Rückübertragung des Schützenverein- Vermögens zu stellen. Für die Schenke zum Schützenfest wird der Gastwirt Wilhelm Canisius für 600 DM gewonnen. Die Auswahl der Biersorte wird dem Wirt freigestellt. Der Wirt muss aber auch die Musiker aus Ober- Alme versorgen: Jedem Musiker stehen 15 DM für Getränke und Rauchwaren zu. Den Verein kosten die 13 Musiker noch einmal 520 DM, plus 5 DM pro Person, die an die eigenen Schützenbrüder zwecks Übernachtungskosten und Verköstigung eines Musikers gezahlt werden. Zum Schützenfest schafft der Verein eine zweite Armbrust sowie einen Spannbock an. Die von Alme geliehene, jetzt aber defekte Armbrust wird repariert und zurückgegeben.



Josef Schmidt und Maria Schlüter

Schützenkönig im Jahr 1949 wird „Bauer“ Josef Schmidt (Köhlers), zur Königin wählt er Frau Schlüter (Lübbbers). In den Unterlagen wird zum ersten Mal ein Preisgeld von 100 DM für den König erwähnt. Und immerhin, das wirtschaftliche Fazit des Fests fällt, im Gegensatz zu heutigen Tagen, positiv aus: 15 DM können als Gewinn verbucht werden.

Neben dem Schützenfest richtet der Schützenverein am 2. Oktober auch ein Erntedankfest aus. Eingebunden ist das ganze Dorf. Festzug mit Erntewagen, Tanzaufführungen von Schulkindern und Festreden - das Programm lässt keine Wünsche offen. Die musikalische Gestaltung übernimmt auch hier der Musikverein Ober-Alme, die Schenke der Gastwirt Canisius bei voller Verpflegung der Musiker.



Freu(n)de beim Schützenfest 1949, Josef Siebert, Josef Schmidt, Walter Kraft, Gerhard Egger, Paul Kraft

1950

Am 16. Januar 1950 wird die Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Brilon eingetragen. Die Eintragung als Schützenverein Wülfte erlischt zu diesem Termin. Die Vermögensrückübertragung erfolgt am 31. März 1950. In diesem Jahr ist auch eine erste Hallenvermietung vermerkt: 70 DM kostet dem Musikverein Ober- Alme die Miete für den Ostermontag.



**Das Königspaar Walter Kraft und Paula Lange (1950)
mit den Offizieren Heinz Kraft und Gottfried Henke**

Die Bewirtung des Schützenfestes übernimmt erstmalig der Gastwirt Josef Funke vom Scharfenberger Bahnhof . Für 1.510 DM sowie Verpflegung der Musiker mit Getränken und Rauchwaren erhält er den Zuschlag. Ein Wechsel steht auch bei der Festmusik an. Erstmals spielt der Musikverein Kallenhardt in einer Besetzung von 12 Mann auf. Kostenpunkt: 545 DM zuzüglich 12 DM Verzehrzuschlag pro Kopf. Ein Eindruck zum Verlauf des Schützenfestes aus dem Jahresbericht:

„Das Tambourkorps Scharfenberg zeigte sein Bestes. Preis 20 DM“

Einige erwähnenswerte Beschlüsse werden auch in der Generalversammlung gefasst:

Die Generalversammlung beschließt die Teilnahme des Schützenvereines beim Jubiläumsschützenfest in Ober- Alme. Dem Jubelkönig Anton Jäger wird ein Ehrenzeichen verliehen. An der Königskette sollen jedoch maximal 10 bis 12 Ehrenzeichen belassen werden.

„Auch im Jahr 1950 findet ein Erntedankfest statt. Bürgermeister und Lehrerin Frost gestalten dieses Fest maßgeblich.“



Paul Kraft und Paula Lange (1951)

1951

Der Verein zählt 107 Mitglieder, von denen 35 an der Generalversammlung teilnehmen. Die Teilnahme einer Fahnenabordnung an Beerdigungen von Schützenbrüdern und das Niederlegen eines Kranzes ist einer der Beschlüsse, die heute noch Bestand haben.



Josef Wegener und Walburg Lange

Getränke zum Schützenfest werden von Heinz Canisius ausgeschenkt. Er erhält den Schank- Zuschlag für 1560 DM. Diskussionen zur Biersorte führten zu einer geheimen Abstimmung in der Generalversammlung: Einige Schützenbrüder wollen dem Wirt den Ausschank von Paderborner Bier verbieten. Der Antrag ist mehrheitsfähig, so dass der Wirt eine andere Biersorte verkaufen muss. Die Festmusik stellt der Musikverein Kallenhardt. In diesem Jahr wird erstmalig keine Übernachtung der Musiker erwähnt, der Preis von 610 DM ist aber inklusive Fahrtkosten ausgewiesen.

Ein weiterer Beschluss legt fest, dass Königspaar und Vorstand am 125-jährigen Vereinsjubiläum in Thülen am Himmelfahrtstage teilnehmen.

Das Schützenfest erfährt ein Novum: Wegen eines Unfalls vertritt den Schützenkönig von 1950- 51, Walter Kraft (Schneiders), sein Freund Paul Kraft (Schüren).

„Um 10.00 Uhr begann der Höhepunkt des Schützenfestes, das Vogelschießen. Zum erstenmal nach dem 2. Weltkrieg wurde wieder mit Gewehren geschossen. was natürlich zu einer großen Begeisterung führte.“

Erster „scharf“ schießender Schützenkönig wird Josef Wegener, zur Königin wählt er Walburga Lange (Spielen). Zudem wird in diesem Jahr erstmalig nach dem II. Weltkrieg ein Schützenball gefeiert, das Erntedankfest entfällt aufgrund des großen Aufwandes.

1952

Die Mitgliederversammlung besuchen nur 54 der 114 Vereinsmitglieder. Auch beim Schützenfest fällt die Beteiligung nicht zur Zufriedenheit des Vorstandes aus. Im Jahresbericht liest sich das so:

Der Besuch war trotz der nicht besten Witterung noch zufriedenstellend... Die Begeisterung, König zu werden, war anfangs sehr gut, ließ aber merklich nach, als der Vogel zu wackeln begann. Der Vorstand sah sich daher veranlasst, das Schussgeld zu erhöhen, was aber nur für ein Jahr festgelegt wurde.

Das erhöhte Schussgeld geht an das Königspaar Gottfried Henke und Anneliese Funke. Der vorjährige König Josef Wegener (junior) tritt an die Stelle von Gottfried Henke als Königsoffizier. Für 1.650 DM bedient in diesem Jahr der Gastwirt Georg Uri aus Arnberg den Zapfhahn. Getränke und Rauchwaren in Höhe von 15 DM pro Musiker sowie die Verpflegung nachmittags und abends an beiden Festtagen übernimmt ebenfalls der Wirt. Die zwölf Musiker aus Kallenhardt bekommen 700 DM für diesen Auftritt. Die übrige Verpflegung der Musiker übernehmen die Vorstandsmitglieder. Je ausgegebener Mahlzeit erhalten sie dafür 5 DM.



Gottfried Henke und Anneliese Funke

Im September wird die Schützenhalle für 60 DM an die Feuerwehr vermietet. Wie seit einigen Jahren schon, dient die Halle auch weiterhin als Schlafstätte der Belgischen Armee. Die Erinnerungen an den letzten Krieg und dessen Folgen für das Leben sind natürlich noch sehr präsent, was sich im folgenden Abschnitt zeigt:

„Von der Belgischen Besatzung wurde die Halle zum Manöver ohne Erlaubnis der Schützenbruderschaft belegt. Der Schaden, der dadurch entstand, wurde vom Vorstand ordnungsmäßig beseitigt. Die Kosten sind durch die Behörde anerkannt und erstattet.

1953

In diesem Jahr findet die Generalversammlung nicht wie in den Vorjahren im Gasthof Canisius, sondern in der Schützenhalle statt. Obwohl das 125-jährige Jubiläum vorbereitet werden will, nehmen nur 48 Mitglieder teil. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Josef Kraft (Schüren), werden wie üblich Jahresbericht und Protokoll verlesen, der Kassenstand offengelegt und daraufhin Schriftführer und Kassenführer Entlastung erteilt.

Die folgende Vorstandswahl birgt ein Kuriosum: Obwohl – wie auch in den Jahren zuvor – nicht anwesend, wählen die Schützen den 1. Vorsitzenden Wilhelm Martini einstimmig wieder. Ebenso werden der 2. Vorsitzende, Adjutant und Kassenführer im Amt bestätigt. Zur Wahl des stellvertretenden Kassenführers stellen sich sechs Kandidaten, das Rennen macht Wilhelm Kraft (Schusters). Auch die Posten Fahnenoffizier und Königsoffizier sind sehr begehrt, für jeden Vorstandsposten kandidieren drei Vereinsmitglieder.

Damit der Schützenkönig sich über ein Schussgeld von 200 DM (pro Regentenjahr 100 DM) freuen kann, sollen die Mitgliederbeiträge angehoben werden, was zu lebhaften Diskussionen führt. Der Vorschlag scheint jedoch etwas für sich zu haben, die Schützen nehmen ihn nämlich dennoch einstimmig an.

Wie bei den heutigen Versammlungen auch, werden einige wichtige Entscheidungen unter dem Punkt „Verschiedenes“ abgehandelt. Aus dem Protokoll der Generalversammlung dazu folgende Aussagen:

- 1. Zur besseren Kartenkontrolle wurde angeregt, von der Halle bis zum Klosett einen Zaun anzulegen, eine Einigung darüber wurde aber nicht erzielt.*
- 2. Zur Anpflanzung von Bäumen konnte keine Einigung erzielt werden.*
- 3. Es wurde beschlossen, am Sonntagmorgen keine Ständchen mehr zu bringen, wohl aber soll der Weckruf bleiben und zwar den halben Weg, den der Festzug nimmt.*

4. *Die Sitzgelegenheit für Musik auf der Bühne soll einer Prüfung unterzogen werden....damit keine Stühle aus der Nachbarschaft geholt werden müssen.*
5. *Die Schützenstange soll erneuert werden wegen Fäulnis, jedoch 2 bis 3 Meter länger als die jetzige Vogelstange sein.*
6. *Ein Mitglied stellt den Antrag, dass dem Kassierer eine Vergütung von 1% der Einnahmen gewährt werden sollte. Dies schien einigen Mitgliedern zu hoch. Durch einstimmigen Beschluss der Versammlung werden als Vergütung 15 DM bewilligt.*

Weitere interessante Daten aus dem Jahr 1953 finden sich im Kassenbuch:

Kosten der Vogelstange: 76,08 DM

Königskette und Diadem: 318,66 DM

Im Rahmen des Schützenfestes begeht die Bruderschaft auch ihr 125-jähriges Jubiläum, zu dem Wülfter Frauen und Mädchen freien Eintritt haben. Neun befreundete Vereine erhalten Einladungen, sechs nehmen teil. Eine Abordnung mit Musik holt die Gastvereine ab, Ehrendamen und Platzordner sorgen dafür, dass kein Gast-Schützenbruder verloren geht. Um Platz zu schaffen für die Gästemassen, wird hinter der Halle ein Festzelt aufgestellt. Das benötigte Holz stellt Josef Funke vom Bahnhof Scharfenberg, die Zeltplanen die Brauerei Paderborn bereit. Den Aufbau des Zeltes übernimmt Vorstandsmitglied Rudi Jochheim. Die Kosten für das Zelt belaufen sich laut Kassenbuch wegen der Eigenleistung auf nur 58,75 DM.



Karl Sauvigny und Thea Jäger

Gefeiert wird das Jubiläum am 25., 26. und 27. Juli. Dem König wird am Stangenabend die neue Kette und der Königin die neue Krone überreicht. Zum Jubiläum 1953 stiftet Dr. Hellmanns ein Fahnenband.

Schützenkönig im Jubiläumsjahr wird Karl Sauvigny, Königin Thea Jäger, im Jahresbericht ist jedoch nicht ihr Name, sondern der ihres Ehemannes Josef Jäger als Königin niedergeschrieben.

Sehr zufrieden ist der Vorstand mit dem Besuch des Jubelfests, wie der folgende Auszug aus dem Jahresbericht zeigt:

„Der Besuch auswärtiger Teilnehmer zu diesem Fest war sehr rege.“

Besonderheit am Rande: Der Jahresbericht 1953 ist ausnahmsweise mit einer Schreibmaschine getippt, die nachfolgenden sind aber wieder handschriftlich verfasst.

Erstmals wird eine der üblicherweise zwei Generalversammlungen als Schützenabrechnung am 15. August 1953 ausgewiesen. Zu dieser spendet der König Freibier. Am 20. September 1953 veranstaltet die Schützenbruderschaft einen Schützenball. Die Schenke hat wieder Wilhelm Canisius, im Gegenzug übernimmt er die Verpflegung der Musiker.

1954

Im Jahr 1954 findet besonders eine Kreisschützenversammlung aus dem Herbst des vorangegangenen Jahres 1953 Erwähnung. Der zweite Vorsitzende erläutert den



**Hubert Bödefeld und Anita Canisius,
im Vordergrund Werner Vogt als Kissenträger**

Schützenbrüdern, dass eine Mitgliedschaft im Kreis- und Kurkölnischen Sauerlandbund für die Bruderschaft Vorteile bringe. Daraufhin sagt man sich vom Leverkusener Schützenbund los.

Veränderungen am Festablauf soll es nicht geben: Die Ständchen zum Schützenfest werden wie bisher am Samstag gebracht, den König holt der Schützenzug am Sonntag bei schönem Wetter – trotz

des weiten Weges – am Osterhof ab. Die neue Vogelstange und die Fenster an der Schlagseite streicht noch vor dem Schützenfest der Schützenbruder Richard Canisius. Die blau-weiß lackierte Vogelstange verleiht Hubert Bödefeld die ruhigste Hand. Er schießt den Aar ab, Königin ist Anita Canisius.

Die Teilnahme an der Gründungsversammlung des Sauerländer Schützenbundes am 7. März 1954 in Meschede und an einer Delegiertentagung am 4. April 1954 des Diözesanschützenbundes in Werl ist für den Vorstand selbstverständlich. Die Abrechnung des Schützenfestes erfolgt am 15. August 1954, dabei gibt es Freibier vom Festwirt und der Brauerei. Im Herbst findet dann noch eine Kreisschützenversammlung des Kreises Brilon in Bigge statt, an welcher von den St. Anna Schützen nur der 2. Vorsitzende teilnimmt.

Am 4. September 1954 vermietet der Vorstand die Halle an die Soester Schützengesellschaft. Zum reduzierten Eintrittspreis von 40 Pfennig können die Wülfter Einlass begehren, der Vorstand ist vom Eintritt befreit.

1955

Die GEMA fordert bereits in den frühen Nachkriegsjahren ihren Tribut. 192 DM muss die Schützenbruderschaft für die Jahre 1951 bis 1954 nachzahlen. Und ab sofort beträgt der GEMA-Beitrag 36 DM.



Werner Vogt und Hildegard Bork

Zur Generalversammlung liegen drei Musikangebote vor. Erstmals erhält der Musikverein Scharfenberg per Abstimmung den Zuschlag. Als Festwirt wird die Firma Hartleb aus Meschede zum Preis von 1.500 DM verpflichtet.

Als Festwirt wird die Firma Hartleb aus Meschede zum Preis von 1.500 DM verpflichtet.

Die Generalversammlung beschließt für 25-jährige Mitgliedschaft im Vorstand zukünftig ein Ehrenband oder eine Plakette zu verleihen. Wann und warum diese Ehre wieder eingestellt wurde, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.

Die Königswürde erringt in diesem Jahr Werner Vogt, zur Schützenkönigin wählt er Hildegard Bork.

Witterungseinflüsse haben der Halle in den vergangenen Jahren sehr zugesetzt. An beiden Schlagseiten wird deshalb Putz aufgebracht. Im Laufe des Jahres werden noch zwölf Bäume angepflanzt, die im Kassenbuch mit 105,60 DM zu Buche schlagen. Kritik wird an der Zahlungsmoral der Wülfter Dreschgemeinschaft laut:

„Am oberen Ende des Schützenplatzes wurde ein Dreschschuppen errichtet, mit der Dreschgemeinschaft ein Vertrag abgeschlossen und von beiden Seiten unterzeichnet. Die Verpflichtungen des Vertrages hat die Dreschgemeinschaft bisher noch nicht erfüllt.“

Der Schützenball bringt nicht den gewünschten Erfolg, nämlich eine Aufbesserung der Kassenlage. Am Kreisschützenfest in Bigge nehmen der gesamte Vorstand sowie mehrere Mitglieder des Vereins teil.

1956

Die Protokolle und Jahresberichte in den 50er und 60er Jahren sind nicht sehr ausführlich verfasst. Der Schriftführer Wilhelm Kraft (Schusters) hält immer nur das wesentliche in kurzen Stichpunkten fest, Einwände oder Widersprüche gegen seine Unterlagen gibt es keine. Bei der anstehenden Wahl will Kraft wegen der Nichteinhaltung von Verträgen und Abmachungen nicht mehr kandidieren. Um welche Abmachungen es sich hierbei handelt, oder ob der Schriftführer nur eine andere Meinung zu diesen hat, lässt sich nicht mehr ergründen. Schließlich stellt er sich aber doch noch zur Wahl und wird für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Festwirt Hartleb aus Meschede erhält erneut die Schenke, 350 DM muss er allerdings auf den Preis des Vorjahres drauflegen: 1.850 DM zahlt er nun der Bruderschaft. Wie im Vorjahr wird wieder der Musikverein Scharfenberg mit 16 Musikern verpflichtet.



Josef Kraft und Antonie Kraft

Schützenkönig wird in diesem Jahr der Hauptmann und 2. Vorsitzende Josef Kraft, Schützenkönigin ist seine Gattin Antonie. Ihr Name ist im Jahresbericht leider nicht aufgeführt, zeigt aber wohl, wie damals das Verhältnis des Vereins zum Schützenbruders auf der einen, und zur Ehefrau auf der anderen Seite war. Trotz der gewis-

senhaften Vorbereitung des Fests, war der Erfolg auch schon in früheren Jahren keineswegs gewiss. Dem Schriftführer blieb nichts anderes übrig, als die Enttäuschung in schnöde Worte zu fassen:

„Die Beteiligung am Schützenfest ließ zu wünschen übrig.“

Der Vorstand beteiligt sich an der Einweihung des neuen Friedhofes und spendet 100 DM für die Ehrentafel der Gefallenen in der Friedhofskapelle.



Josef Jochheim als Kissenträger 1956

1957

Gleich zweimal finden sich die Schützenbrüder in diesem Jahr zu Versammlungen ein: am 5. Mai zur Generalversammlung und am 30. Juni zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Ursache sind umfangreiche Bauarbeiten in und an der Schützenhalle: Eine neue Toilettenanlage samt Wasseranschluss fordern den Verein. Die Planung liegt in den Händen von Wilhelm Kraft (Schusters).

Die Generalversammlung fasst aber auch einen, unter dem Aspekt des schwachen Interesses am Schützenfest im Vorjahr, etwas seltsam anmutenden Beschluss:

Über 17 Jahre alten männlichen Personen von Wülfte müssen dem Schützenverein beitreten oder haben keinen Eintritt zur Halle.

Fast schaut es so aus, als ob der Verein an dem Ast sägt, auf dem er wirtschaftlich sitzt. Und auch der Festwirt zieht seinen Nutzen aus dem schwächelnden Besuch: Zapfmeister Hartleb aus Meschede drückt den Preis für die Schenke um 200 auf 1.650 Mark. Und das, obwohl der Vorstand mit der Maßgabe in die Verhandlung hineingeht, die Schenke öffentlich auszuschreiben, sollte keine Einigung erzielt werden. Alternativen waren, scheint's, rar gesät. Zum erstenmal wird im Protokoll eine Vogelwache erwähnt. Für 5 DM stellt Richard David sicher, dass dem Aar kein Leid geschieht. Zu Ehrenmitgliedern werden die Schützenbrüder Heinrich Kraft und Johannes Schillack gewählt. Während des Schützenfests legen die Vorstandsmitglieder erstmalig einen Kranz für die gefallenen Schützenbrüder auf dem Friedhof nieder. Als Schützenkönig regiert Wilhelm Uphoff ein Jahr lang die Bruderschaft, Königin wird Gertrud Bödefeld. Der Präses der Schützenbruderschaft, Prof. Dr. Hellmanns, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag und erhält eine Ernennungsurkunde zum geistlichen Ehrenpräses der Bruderschaft. Die Glückwünsche überbringt der Vorstand, unterstützt durch die Festmusik.



**Franz Luis, Wilhelm Uphoff,
Therese Kraft, Walter Kraft**

1958

Die Musikanten aus Ober- Alme sorgen unter Leitung von Musikmeister Schöpke wieder für gute Laune in Wülfte. 810 DM kostet den Verein die Festmusik. Den neuen Schützenkönig würdigt der Vereinsschreiber mit folgenden Worten:

„Den Königsschuss tat unser langjähriges und bewährtes Vorstandsmitglied und Adjutant Albert Martini, der sich seine Gattin zur Mitregentin wählte.“

Prof. Dr. Hellmanns wird 1958 von den Vorstandsmitgliedern zu Grabe getragen. Zwei Kränze legt die Bruderschaft zu seinen Ehren nieder, einen zur Beerdigung und einen während des Schützenfestes. Die Kosten belaufen sich auf 22 und 15 DM. Auch der Nachruf für den Ehrenpräses in der Zeitung ist mit 32 DM im Kassenbuch vermerkt.

Dem Protokoll der Generalversammlung 1958 ist nur zu entnehmen, dass sehr intensiv über die Mitgliedschaft im Verein debattiert wurde, die weiteren Punkte sind nicht erwähnenswert.

Der Beschluss zur Vereinsmitgliedschaft in der Generalversammlung liest sich im Protokoll wie folgt (darunter der Abschnitt in aktueller Schreibweise):



Albert und Käthe Martini

Als dann ergab sich eine Diskussion über die Aufnahme von Bürgern zu Bruderschaftsmitgliedern. Darauf wurde beschlossen, dass jeder Wülfter Bürger Mitglied werden kann, der die bürgerlichen Ehrenrechte nicht verloren hat. Die endgültige Aufnahme entscheidet die nächste Generalversammlung. Weiter wurde beschlossen, dass der Vorstand für einen Schützen, der den Vogel abschießen will, einen Bürgen verlangen kann, der für die Verpflichtungen eines Schützenkönigs auftritt.

Als dann ergab sich eine Diskussion über die Aufnahme von Bürgern zu Bruderschaftsmitgliedern. Darauf wurde beschlossen, dass jeder Wülfter Bürger Mitglied werden kann, der die bürgerlichen Ehrenrechte nicht verloren hat. Die endgültige Aufnahme entscheidet die nächste Generalversammlung. Weiter wurde beschlossen, dass der Vorstand für einen Schützen, der den Vogel abschießen will, einen Bürgen verlangen kann, der für die Verpflichtungen eines Schützenkönigs auftritt.



Vorstand 1958

Rudolf Jochheim, Werner Vogt, Albert Martini,
Ludwig Jochheim, Gottfried Vogt,
Gottfried Henke und Josef Kraft

1959

Die Neuwahlen in der Generalversammlung erfolgen mittels Handzeichen und bringen keine Änderungen im Vorstand. In der gleichen Versammlung wird auch die alte Toilettenanlage versteigert, der Zuschlag geht für 57 DM an Paul Kraft. Er verpflichtet sich nach dem Abriss, den Platz in einem ordnungsgemäßen Zustand zu hinterlassen. Bei den Ausgaben für das Schützenfest ist erstmalig der Kindertanz erwähnt. Das Königspaar und der Vorstand werfen Bonbons für 15 DM.



Helga Bork und Friedel Stahl
(mit Werner Vogt und Josef Wegener)

Bis es Friedel Stahl am Montag gelingt, den Vogel abzuschießen, ist für 134,20 DM Munition verpulvert worden. Im Jahr zuvor lagen die Munitionskosten nur bei 30 DM. Die Vogelwache und das Scheren der Hecke an der Kapelle belasten die Vereinskasse zusätzlich mit 23 DM.

Kassenbuch
Einnahmen 1959

| Beiträge - Einnahmen 1959 | |
|------------------------------|----------------|
| Erlös aus Schenke | 1700 00 |
| Eintrittskarten Schützenfest | 480 50 |
| Stundgeld für Bünden | 110 00 |
| Vogelpflepen Patronen | 37 00 |
| Miete für Drehschäppchen | 10 00 |
| Beiträge 1959 | 683 50 |
| Spendenkörner | 299 00 |
| alte Klavanlage Abriss | 57 00 |
| Abbruch für Halle | 440 00 |
| | <u>3487 00</u> |

1960

Vielleicht nicht in optischer, in jedem Fall aber in praktikabler Hinsicht hat der Anbau der neuen Toilettenanlage im Vorjahr die Attraktivität der Halle enorm gesteigert, obwohl noch kein Wasseranschluss von der Halle zu den Toiletten gelegt ist. Bereits im Mai tanzen die Kraftfahrer auf ihrem Ball in Wülfte, im Herbst wird die Halle dann einer Theatergruppe der Volksbühne Hirsch für 10 DM zur Verfügung gestellt.

Die Baumaßnahme „Toilette“ ist gerade abgeschlossen, schon planen die Schützenbrüder den Neubau einer Musikbühne. Die 34 anwesenden Mitglieder während der Generalversammlung gewähren dem Vorstand dazu die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 2000 DM.

Weiterhin beklagt der Schützenbruder Wilhelm Wegener sich über die Verschmutzung seiner Wiese während der Festtage. Eine Lösung fällt den Schützenbrüdern nicht ein, so dass heutzutage das Problem leider immer noch besteht. Unmut erregt auch



Heinz und Anneliese Kraft

mit Ludwig Joccheim, Gottfried Henke und Josef Kraft

ein ähnlicher Fall: Schießbuden sollen künftig spätestens drei Tage nach dem Schützenfest vom Schützenplatz entfernt werden; im Vorjahr hatte es darüber Streitigkeiten gegeben. Musikalisch umrahmt auch 1960 der Musikverein Ober- Alme das Schützenfest. Da das Warsteiner-Bier im Jahr zuvor sehr gut geschmeckt hat, soll der Vorstand auch in diesem Jahr wieder mit dem Wirt Hartleb verhandeln. Schützenkönig wird das Mitglied Heinz Kraft aus Brilon, der seine Ehefrau zur Königin erwählt. Eine Urkunde für 40- Jahre Oberst wird an Willi Martini verliehen. Wer diese Urkunde anfertigt und überreicht, ist im Jahresbericht nicht vermerkt. Die Anfertigung lässt sich der Verein 16,50 DM kosten. Zu der Goldenen Hochzeit der Eheleute Schillack bringt die Schützenbruderschaft Wülfte zusammen mit der Musikkapelle Ober- Alme dem Ehepaar ein Ständchen. Eine Ansprache zum Jubiläumspaar hält der Lehrer Heinz Wiggenbrock.

1961

Der zweite Vorsitzende nimmt am Tag der Generalversammlung an einer Sitzung des Kreisschützenbundes in Bigge wegen des Baus eines Kugelfangs teil. Die Generalversammlung wird deshalb in Vertretung des Vertreters von Albert Martini geleitet. Der Erste Vorsitzende Wilhelm Martini ist, wie sonst die Jahre auch, nicht anwesend. Um den Umbau der Schützenhalle zu organisieren, wird ein Hallenanbauausschuss mit folgenden Mitgliedern gegründet: Josef Ester, Wilhelm Lange, Lorenz Kraft, Anton Kraft, Josef Henke, Wilhelm Bannenberg, Josef Jäger, Armin Schwalbe, Friedel Stahl und Franz Schillack.

Es sollen eine Musikbühne und ein Mehrzweckraum gebaut sowie gleichzeitig der Kassenraum nach innen verlegt werden. Der Mehrzweckraum wird in den folgenden Jahren u.a. als Sektbar, Abstellraum und Sakristei genutzt. Für den Umbau, der rund 3.000 DM kosten soll, ist ein Kredit von 2.000 DM eingeplant.



Wilhelm und Josefa Bannenberg

Kuriosum am Rande: Die Reinigung der Schützenhalle übernimmt in diesem

Jahr Siegfried Kraft. Allein. Für 30 DM. Damals viel Geld, was auch in den folgenden Jahren einige Schützenbrüder anspornt, sich ebenfalls um diese „Groß- Putzstelle“ zu bewerben.

Außerdem: Der Vorstand und das Königspaar Wilhelm und Josefa Bannenberg nehmen im Herbst 1961 am Bundesschützenfest in Warstein teil.

1962

Im Rahmen des Schützenfestes wird eine neue Einnahmequelle aufgetan: Erstmals wird am Samstagabend Eintritt genommen. Herren müssen 1 DM, Damen 50 Pfennig bezahlen. Den Vogel in diesem Jahr holt Franz Kraft von der Stange. Er hatte den Holzaar zuvor eigenhändig für ein Honorar von 25 DM gebaut. Zur Königin wählt er Irmgard Sauvigny. Vorstand und Königspaar nehmen später im Jahr noch am Kreisschützenfest in Niedersfeld teil. Die Schützenhalle erfährt in diesem Jahr eine weitere Aufwertung, sie wird an die „Kanalisation“ der Gemeinde Wülfte angeschlossen. Und auch das gibt es: Zwei Vereinsmitglieder erhalten schriftliche Mahnungen: Sie sind mit ihren Beiträgen im Rückstand. Vier Wochen Frist gibt ihnen der Vorstand, danach würden sie aus dem Verein ausgeschlossen. In Sachen Kugelfang beantragt die Schützenbruderschaft ein weiteres Mal eine Besusserlaubnis nach alter Väter Sitte – nämlich ohne Fang.



Franz Kraft und Irmgard Sauvigny



Schützenfest 1962:

Ein auswärtiger Gast, Rosemarie und Werner Muckermann, Marieluise Jochheim, Siegfried Kraft

1963

Der Sicherheit wegen muss die Vogelstange von der Mitte an den Rand des Schießplatzes versetzt werden. Für ein Trinkgeld legen die Schützenbrüder Günther Stahl, Rainer Simon, Josef Fisch, Hubert Kraft und Siegfried Kraft Hand an.

Wie schon im Jahr zuvor, reinigt ein Schützenbruder die Halle nach dem Fest allein. In diesem Jahr schwingt Ludwig Jochheim den Putzlappen. Er hatte während der Generalversammlung den niedrigsten Betrag dafür gefordert: 55 DM. Günther Stahl hatte mit seinem Angebot, die Halle für 60 DM zu reinigen, Jochheim noch einmal dazu veranlasst, seine erste Forderung von 80 DM zu überdenken.



**Königspaar Theo Schmidt und Johanna Stahl,
mit Franz Kraft, 50-jähriger Jubelkönig Josef Henke
(Puck) Wilhelm Wegener**

Am Bundesschützenfest in Anröchte nehmen Vorstand und das Königspaar Theo Schmidt und Johanna Stahl teil.



**Antreten zum Festzug, hier:
Reinhard Bödefeld, Bernd Henke und
Hubert Wiggenbrock**

1964

Die Schützenhalle dient im Jahr 1964 als Möbellager für die Möbelfabrik Nolte aus Brilon. Diese räumt die Halle vertragsgemäß rechtzeitig vor dem Fest. Bei einer Monatsmiete von 200 DM schreibt die Firma Nolte dem Verein so 900 DM gut.

Die Festmusik übernimmt, wie auch beim Kinderschützenfest und Schützenball, die Musikkapelle aus Scharfenberg. Ganz im Sinne der Schützen: Festwirt Hartleb stiftet anlässlich seines zehnten Schützenfestes in Wülfte Freibier.



Armin Schwalbe und Monika Sauvigny

Am Kreisschützenfest in Bigge nimmt lediglich eine Fahnenabordnung teil.

Der beim Toilettenbau 1957 vernachlässigte Wasseranschluss wird in diesem Jahr nachgeholt und von Bauunternehmer Karl Frigger mit 1061,88 DM berechnet

Zur Diamantenen Hochzeit von Ludwig und Sophie Jochheim am 30. Mai wird dem Brautpaar eine Ehrung mit Musik zuteil.

1965

Die reguläre Generalversammlung findet bereits im Februar statt. Im Protokoll ist erstmalig von einem Königsständchen am Samstag die Rede. Weitere Entscheidungen: Am 2. Ostertag wird die Halle zur Primizfeier von Pater Wigbert Lange (Spielen Johann) zur Verfügung gestellt. Und einen heute noch gültigen Beschluss fassen die Mitglieder am Ende der Versammlung: Die zum Wehrdienst eingezogenen Soldaten werden vom Beitrag befreit. In der Diskussion über den Kauf von einheitlichen Hüten geraten sich die Schützen allerdings in die Haare und können sich nicht einigen. Bis 1974 sollte es noch dauern, dass die Schützen mit Standardkopfbedeckung marschieren.

Am 2. Mai beschließen die Schützenbrüder in einer außerordentlichen Generalversammlung den Anbau einer Küche und eines Speiseraumes an die Schützenhalle. Architekt Glatz aus Brilon wird mit der Anfertigung einer Zeichnung beauftragt. Aufgrund der „schlechten Finanzlage“ werden die Arbeiten in „Selbsthilfe“ ausgeführt. Es dürfen nur Materialkosten entstehen; für die anfallenden Arbeiten werden Gruppen gebildet. Wegen der geringen Rücklagen der Bruderschaft wird ein Kredit der Kreissparkasse in Brilon zur Finanzierung aufgenommen. Dieser ist „so niedrig wie möglich zu halten“.



Albert Jochheim und Renate Fisch

1966

Die ordentliche Generalversammlung findet am 17. April 1966 um 14.30 Uhr im Gasthof Canisius statt. Zum Schützenfest bestellen die Schützen die Musikkapelle aus Scharfenberg zum Preis von 1.500 DM. Pater Wigbert Lange wird 1966 von der Versammlung zum Ehrenvorstandsmitglied mit Beitragsbefreiung ernannt. Beim Schützenfest erhält er darüber eine Urkunde.



Wilhelm Wegener und Monika Canisius

Wegen der Vergabe der Schenke wird eine zusätzliche Vorstandssitzung vor dem Schützenfest einberufen. Den Zuschlag erhält der Festwirt Hartleb aus Meschede für 3.500 DM, der Glasbierpreis wird auf 45 Pfennig, der Flaschenbierpreis auf 0,90 Pfennig festgelegt. Zur Bekanntmachung des Festes sollen 15 Plakate gedruckt werden. Das „Büsche schlagen“ zum Fest der Feste organisiert Schützenbruder Albert Jochheim. Zu diesem Zwecke stiftet Gastwirt Wilhelm Canisius eine Flasche Wacholder. Die Königswürde erringt Willi Wegener, der sich Monika Canisius zur Königin wählt. Am 8. Oktober wird in der Schützenhalle zur Zufriedenheit aller ein Herbstball gefeiert.

1967

Der Schriftführer protokolliert für das Jahr 1968 ein „Schützenfest nach altem Brauch und alter Sitte mit Gottesdienst, Gefallenenehrung, Kindertänzen, Ständchen, Festzügen und dergleichen“.



Alfred und Pauline Bork

Schon seit Jahren hatten die Musikvereine das Lied „Unser Hauptmann hoch zu Pferde“ angestimmt, worauf Josef Kraft (Schüren) von einigen Schützenbrüdern durch die Halle getragen wurde. In diesem Jahr macht er Ernst: Auf sein, dem neuen Schützenkönig Alfred Bork gegebenes Versprechen hin, kommandiert er den Festzug „hoch zu Ross“.



Hauptmann Josef Kraft Hoch zu Ross

Der Vorstand bestellt zur 550- Jahr- Feier der St. Hubertus- Schützenbruderschaft Brilon einen Omnibus, um allen Mitgliedern die Teilnahme am Festzug zu ermöglichen. Die Schützen nehmen dieses Angebot gut an, sodass der Bus gleich zweimal fahren muss. Der Vorschlag, ein Preisschießen zu veranstalten, wird aufgrund des geringen Interesses nicht angenommen. Im Mai wird eine außerordentliche Generalversammlung zur Beschlussfassung über die Bauarbeiten wegen des Halleneingangs einberufen.



**Sparvater Josef Jäger im schwarzen Anzug
beim Abholen vom Schützenkönig Alfred Bork**

1968

Erstmals ist die Generalversammlung auf einen Samstagabend – statt wie bisher Sonntagnachmittag – terminiert. Die Wahlen werden vom ältesten anwesenden Schützenbruder, Josef Vogt, Straßenmeister a. D., in „humorvoller Weise“ geleitet.

| | |
|------------------------------|--|
| <i>Frage von Josef Vogt:</i> | <i>Werner, mein Sohn, nimmst du die Wahl an?</i> |
| <i>Antwort:</i> | <i>Ja, Papa!</i> |



Werner und Rosemarie Muckermann

In geheimer Wahl kann sich der langjährige 2. Vorsitzende Josef Kraft gegen seinen Herausforderer Albert Martini durchsetzen und sein Amt behaupten. Erstmals wird mit Josef Jochheim ein Ordenträger gewählt. Die Beiträge bleiben mit 10 DM bis 60 und 7 DM bis 70 Jahre stabil. Die Versammlung, die erst um 23.45 Uhr geschlossen wird, scheint lebhaft gewesen zu sein, da im Protokoll erklärt wird: „Debatten in der Versammlung wurden so gut es ging geklärt.“ Der Vorstand trifft sich gewöhnlich nur vor den Festen, allerdings bedurfte es einer Sondersitzung, um die Fahrt zum Kreisschützenfest nach Winterberg mit dem Königspaar Werner und Rosemarie Muckermann sowie dem Vorstand abzustimmen.

1969

Der Zustand der über sechzig Jahre alten Fahne, die seinerzeit 100 Taler gekostet haben soll, ist sehr schlecht. Daher beschließt die Generalversammlung, eine Neue anzuschaffen. Den Auftrag erhält eine Firma in Kevelaer zum Preis von unter 1.000 DM. Die neue Fahne, geweiht beim Schützenhochamt am Sonntag,



Josef Jochheim und Maria Wiggenbrock

wird direkt strapaziert, denn 1969 ist für den Vorstand ein „Reisejahr“. Auf die Fahnenweihe in Madfeld folgt das 50-jährige Jubiläum der Rixener Schützen. Am darauffolgenden Wochenende nimmt man an der Halleneinweihung in Scharfenberg teil und im September wird das Bundesschützenfest in Brilon gefeiert. Das Schützenfest in Wülfte gestaltet letztmalig die Musikkapelle aus Scharfenberg.



Zwei Fahnen im Festzug 1969



Heinz Luis als Kissenträger

1970

Die Generalversammlung beginnt am 14. März 1970 um 20.15 Uhr im Gasthof Canisius. 45 Mitglieder nehmen teil. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Vorbereitung des Schützenfestes. Johannes Kemmerling aus Thülen übernimmt die Schenke zum Preis von 4000 DM, wovon im voraus bereits 1000 DM gezahlt werden. An der Theke soll von nun an nur noch Glasbier ausgeschenkt werden. Als Festmusik wird erstmals der Musikverein Thülen verpflichtet, am Sonntag unterstützt vom Tambourcorps Fürstenberg. Der 50-jährige Jubelkönig Josef Vogt wird mit einem Ständchen geehrt; eine „Plakette“ wird Josef Kraft (Schüren) für 40-jährige und Wilhelm Martini für 50-jährige Vorstandsarbeit verliehen.



Günther Stahl und Veronika Schillack



**Ordenverleihung an Josef Kraft (Schüren)
durch Wilhelm Kraft(Schusters)**

1971

In diesem Jahr findet eine kleine Revolution im Schützenverein statt. Die Vorstandsmitglieder, die den Verein seit dem 2. Weltkrieg in mehr oder weniger unveränderter Besetzung geführt haben, stellen sich nicht mehr zur Wahl. Der Vorstand wird erheblich verjüngt. Mit Albert Martini wählen die Schützen den Sohn des langjährigen 1. Vorsitzenden Wilhelm Martini zu dessen Nachfolger. Martini Senior indes wird zu Beginn der Generalversammlung zum Ehrenoberst ernannt. Die weiteren Protagonisten der Verjüngung: Josef Fisch als Hauptmann, Adjutant Josef Kraft (Gottfrieds), Kassierer Werner Vogt und Schriftführer Franz Kraft. Für das Schützenfest ändert sich zunächst nichts: Festwirt Johannes Kemmerling, Festmusik Musikverein Thülen und Fürstenberger „Knüppelmusik“. Erstmals gilt für Frauen und Männer an allen drei Tagen ein einheitlicher Eintrittspreis von 2 DM.



Reinhold und Irmgard Bork

1972

Die Beiträge für Mitglieder bis zu 60 Jahre erhöhen sich auf 12 DM, für die zwischen 60 und 70 auf 8 DM. Ein Höhepunkt des Schützenfestes ist die Ehrung des Jubelkönigs Heinrich Kraft, 60 Jahre zuvor hatte er die Königswürde errungen. Schützenhauptmann Josef Fisch nimmt als Schützenkönig mit seiner Frau Carola an den Jubelfesten in Scharfenberg und Rüthen sowie am Kreisschützenfest in Medebach teil.

Ansonsten ist 1972 ein eher ruhiges Jahr. Nur das Vorhaben, die Halle zu erweitern, kann wegen des Widerspruchs eines Nachbarn nicht in Angriff genommen werden.



Josef und Karola Fisch
links der 45-jährige Jubelkönig Josef Ester

1973

Die Festmusik übernimmt in diesem Jahr der Musikverein Alme, die Schenke geht erstmalig August Busch aus Rösenbeck. Eine neue Theke wird in Eigenleistung gebaut. Und noch heute wird über die Irrfahrt von Werner Vogt geschmunzelt, der für die Rundung an der Theke eine „Bogenschnur“ besorgen sollte. Als er verzweifelt wieder in der Schützenhalle ankam und sah, wie die Bauarbeiten auch ohne diese technische Hilfsmittel vorangeschritten waren, lobte er den Maurer Alfred Bork mit den Worten, dass er die Biegung auch so „ganz gut und gleichmäßig hinbekommen habe“.

Den „Königsschuss“ im wahrsten Sinne feuert Heinz Luis ab. Obwohl bis dahin drei andere Schützenbrüder um den Vogel ringen, nutzt er eine Schießpause um den Vogel mit seinem einzigem Schuss an diesem Tage von der Stange zu holen. Der Eintritt zum Schützenfest wird auf 2,50 DM erhöht, das Schussgeld um 50 DM.



**Heinz und Hildegard Luis
Königsoffiziere Werner Muckermann, Siegfried Kraft
im Vordergrund Hauptmann Josef Fisch**

Aufschlussreicher Eintrag im Kassenbuch:

Anfertigung des Schützenvogels durch Franz Kraft: - 25 DM, Vogelwache: - 50 DM.

Ein Loch in die Kasse reißen die vier Ständchen mit der Blasmusik Thülen anlässlich der Goldenen Hochzeit von Richard David, Heinrich Kraft, Josef Henke und Josef Vogt. Die Vorbereitung des Kinderschützenfestes und des Schützenballs übernimmt der Vorstand. Mit dem Königspaar nimmt dieser am Kreisschützenfest in Messinghausen teil.

1974

Die Neuwahlen ergeben nur wenige Veränderungen: Das Amt des Kissenträgers wird abgeschafft, dafür wird mit Helmut Fänger erstmals ein Kompanieführer gewählt. Die Festmusik zum Schützenfest stellen der Musikverein Thülen und das Tambourcorps Scharfenberg. Der Eintritt soll den anderen Ortschaften angepasst werden. Neu eingeführt wird das Schützenfrühstück am Montagmorgen. Außerdem sollen von nun an einheitliche Schützenhüte getragen werden. Siegfried Kraft, der bereits in Vorjahr schon die Königswürde erringen wollte, schafft es nicht nur, 1974 den Vogel abzuschießen; vier Jahre später gelingt ihm auch der Kaiserschuss beim 150-jährigen Vereinsjubiläum.



**Siegfried und Liesel Kraft
beim Bundesschützenfest in Anröchte**

Einen mit 1200 DM großen Posten auf der Einnahmeseite verzeichnet der Verein durch die Vermietung der Schützenhalle an die Propsteigemeinde Brilon. Während des Umbaus der Wülfter Kapelle finden sämtliche Gottesdienste in der Schützenhalle statt, dabei ist die Sakristei in der Sektbar untergebracht. Über diese Einnahme kann sich der Kassierer nur kurz freuen, denn auf der Ausgabenseite ist eine Spende über den gleichen Betrag für den Kapellenumbau zu finden.

1975

Durch eine Satzungsänderung werden die Wahlperioden des Vorstands auf drei Jahre verkürzt. Bei Beerdigungen von Schützenbrüdern in Wülfte soll künftig eine Abordnung des Vorstands einen Kranz niederlegen. Dies sind die wichtigsten Beschlüsse der Generalversammlung. Zum 70-jährigen Jubiläum der St.-Ludgerus-Schützen in Ober-Alme hat sich der Vorstand mit Schützen angemeldet.



Jubiläumsschützenfest Alme

Das Preisschießen war im letzten Jahr sehr erfolgreich und wird deshalb beibehalten. Der Hallenanbau für die Heizung soll in Eigenleistung erstellt werden.

Das Königspaar Hubert und Waltraud Wiggenbrock nimmt gemeinsam mit dem Vorstand am Kreisschützenfest in Scharfenberg teil.



Hubert und Waltraud Wiggenbrock

In der Schützenabrechnung am 30. November 1975 schlägt Josef Kraft vor, in Wülfte einen Spielmannszug zu gründen. Die Zustimmung ist groß, die Entscheidung pro „Knüppelmusik“ lässt nicht lange auf sich warten. Was sich für die Dorfgemeinschaft als sehr gut und belebend herausstellen sollte, blieb allerdings nicht ohne Folgen für die Schützenbruderschaft: Die Bereitschaft zur Vorstandsarbeit hat seitdem sehr abgenommen.



Nachfeier 1975

Berichte über Nachfeiern am Dienstag nach Schützenfest sind bereits aus den zwanziger Jahren bekannt, in den Siebzigern erreicht diese „Tradition“ ihren Höhepunkt mit Feiern in den Gaststätten oder in „Kampen“ Filiale.

1976

Der Spielmannszug Wülfte gestaltet im Jahre 1976 erstmalig die Festmusik gemeinsam mit dem Musikverein Thülen. Da er an allen drei Festtagen zur Verfügung steht, ist dies eine enorme Bereicherung für das Fest und trägt damit auch zur Entlastung der Blasmusik bei.

Die Schützenbruderschaft wird durch Josef und Waltraud Kraft beim ersten Stadtschützenfest des Stadtschützenverbandes Brilon in Altenbüren vertreten. Auch am 150-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft St. Hubertus Thülen nimmt man auch im Hinblick auf das bevorstehende eigene Jubiläum teil.



Josef und Waltraud Kraft



Nachfeier 1976



Musikverein Thülen

1977

Die Gründung des Spielmannszuges zieht in diesem Jahr Veränderungen im Vorstand nach sich. Drei Vorstandsmitglieder kandidieren nicht mehr, weil sie nun im Spielmannszug aktiv sind. Alfred Bork wird neuer Adjutant, Johannes Wegener anstelle seines Bruders Fähnrich, Josef Siebert Fahnenoffizier und Heinz Kleff Kompanieführer. Die Festmusik übernehmen das Blsorchester Brilon und der Spielmannszug Wülffe.



Bernd und Maria Henke

Schützenkönig Bernd Henke trägt den Zylinder nur noch 1977. Ab dem Jubiläumsfestzug im Frühjahr 1978 tragen auch die Schützenkönige den Sauerländer Schützenhut.

Am 12. Februar 1977 soll erstmals eine Karnevalsfeier veranstaltet werden. Weitere Informationen sind im Abschnitt Karneval zu finden.



Blasorchester Brilon beim Festzug 1977

1978

Das Jubiläum im Jahr 1978

Am 29. und 30. April wird das 150-jährige Vereinsjubiläum bei herrlichstem Sommerwetter gefeiert. Der Samstag beginnt mit dem Kaiserschießen, das Siegfried Kraft, Schützenkönig des Jahres 1974/75, für sich entscheidet. Als Festmusik am Samstagabend und beim großen Festzug am Sonntag spielt wieder das Blasorchester Brilon auf. Dem großen Festumzug am Sonntag verleihen die ehemaligen Königspaare, die Vorstände sowie die Fahnenabordnungen der Gastvereine besonderen Glanz. Die Jubiläumsschrift wird für 1 DM verkauft. Eine Renaissance erfährt die alte Fahne von 1905: Seit dem Jubiläumsschützenfest wird

sie auch auf allen anderen Schützenfesten mitgeführt. Nötig wird dazu der Posten eines 2. Fähnrichs, den Winfried Kraft zur Premiere bekleidet. Fahnenoffiziere werden Uwe Nowaczyk und Helmut Fänger.



**Kaiserschuss 1978: Siegfried Kraft
auf den Schultern von
Werner Muckermann und Heinz Luis**



Festzug Jubiläumsschützenfest



Deckblatt der Festschrift



Hubert und Ursula Kraft

Im Vorfeld des Jubiläumsfestes beschließt die Generalversammlung zudem, künftig ein Schussgeld von 100 DM pro Jahr an die Königin auszubezahlen. Ursula Kraft kann sich als Schützenkönigin ihres Ehemanns Hubert darüber freuen.

1979

Josef Gerlach feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Königsjubiläum. Der Vorstand nimmt am Stadtschützenfest in Alme sowie am Bürgerschützenfest Rüthen teil. Gemäß einer Abstimmung in der Generalversammlung, nimmt künftig eine Fahnenabordnung auch an Beerdigungen von Schützenbrüdern innerhalb der Großgemeinde Brilon teil. Zum Ende der Sitzung hören die Schützenbrüder die plattdeutsche Predigt, die Altpropst Dünnebacke beim Stadtschützenfest in Alme gehalten hat, vom Band.



Rüdiger Bange und Lidwina Vörding

1980

Obwohl Neuwahlen auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehen, kann der 1. Vorsitzende nur 47 Mitglieder begrüßen. Die Wahl leitet der Schützenbruder August Schwalbe und verläuft ohne große Probleme. Die Festmusik übernehmen das Blasorchester Brilon zum Preis von 5.600 DM und der Spielmannszug Wülfte für 300 DM. Beim Kinderschützenfest debütiert das Jugendblasorchester Brilon.



Johannes und Margret Wegener

Die 80er Jahre sind geprägt durch besonders üppigen Blumenschmuck in der Schützenhalle.

Schützenkönig Johannes Wegener und Ehefrau Margret werden am Schützenfestmontag vom Blumenfreund Albert Schaake überrascht, der mit seinem Obst-, Gemüse- und Blumenwagen unser Fest besucht. Karotten, Möhren, Äpfel und Rettiche sind plötzlich als zusätzlicher Tischschmuck im Einsatz. Johannes Wegener nimmt diese „Spende“ gern an; der Schützenfestmontag wird fast wie ein Erntedankfest mit Rettich und Möhren gefeiert. In den folgenden Jahren wurde der Schützenverein zum Schützenfest mit Unmengen an Blumen versorgt. Die Wülfter Halle wird daraufhin als „Blumenhalle“ über die Stadtgrenzen hinweg bekannt. Beim Bundesschützenfest in Olpe wird Wülfte durch das Königspaar und den Vorstand vertreten.



1981

Die Alterskompanie wird erstmals am Gasthof Jägerkrug zu den Hauptfestzügen abgeholt. Kurios ist der Beschluss, am Montagabend Clubs und Vereinen, denen der neue König angehört, die Teilnahme am Umzug in festlicher Kleidung zu gestatten.

Schützenkönig wird Franz- Josef Göke, Königin seine Freundin Elvira Schönekas, beide vertreten den Verein beim Kreisschützenfest in Medelon.

Baumaßnahmen in diesem Jahr: Der Fußboden und die Wände im Speiseraum werden erneuert. Für die Fensterseite werden von Siegfried Kraft, Rüdiger Bange und Franz- Josef Göke neue Tische und Bänke angefertigt.



Franz-Josef und Elvira Göke

1982

Die Generalversammlung beschließt am 31. März, die Beiträge von 11 auf 15 DM, für 60- 70jährige von 8 auf 11 DM zu erhöhen. Ab sofort müssen Schützenbrüder an Hallenmiete 25 DM zahlen, Auswärtige 200 DM.

Im Frühjahr nimmt der Vorstand am Goldenen Priesterjubiläum von Altpropst Dünnebacke und am 125- jährigen Jubiläum der Niederalmer Schützen teil. Zum Schützenfest spielt das Blasorchester Brilon zum Preis von 5.800 DM auf, denen Einnahmen von 7.900 DM von Festwirt Stefan Hesse aus Verlar für die Schenke gegenüberstehen: Der Schützenverein steht finanziell auf soliden Beinen. Oberst Albert Martini und seine Frau Käthe stellen zum zweiten Mal das Königspaar und vertreten uns beim Stadtschützenfest in Hoppecke sowie beim 60- jährigen Vereinsjubiläum in Radlinghausen.



Albert und Käthe Martini

1983

55 Mitglieder nehmen an der Generalversammlung am 26. Februar teil. Die Neuwahlen ergeben einige Änderungen: Schriftführer Franz Kraft stellt sich nach elf Jahren nicht mehr zur Wahl und wird von Rüdiger Bange abgelöst. Aus den Reihen der Schützen werden Johannes Arens, Wilfried Krämer, Theo Schmidt, Jürgen Fisch und Joachim Fänger neu in den Vorstand gewählt. Schützenkönig wird Willi Hartmann, zur Königin wählt er seine Frau Monika.



**Willi und Monika Hartmann
mit Werner Muckermann und Johannes Arens**

Auch heute spricht man noch über die Kälte beim Antreten zum Festzug beim Bundesschützenfest in Körbecke. Unsere Königin wurde zum Schutz gegen den kalten Wind in die Vereinsfahne eingerollt. Für den Spielmannszug war diese Erfahrung so einschneidend, dass er später an keinem Bundesschützenfest mehr teilnahm. Mit der Sankt- Anna- Statue aus der Wülfter Kapelle beteiligt sich der Schützenverein an einer Ausstellung im Sauerland- Museum in Arnsberg.

1984

Dem Beschluss der vorjährigen Schützenabrechnung folgend, hat sich der Vorstand um Angebote für eine neue Festmusik bemüht. Den Zuschlag erhält der Musikverein Thülen, der das Blasorchester Brilon nach sieben Jahren ablöst. Beim Vogelschießen unterliegt Vizekönig Wilfried Krämer nach hartem Ringen Hermann Jochheim, der sich mit seiner Gattin dem Volk bei schönstem Wetter präsentiert.

Beim Kreisschützenfest in Olsberg zeigt sich das Wetter jedoch von einer ganz anderen Seite. Strömender Regen und Wind lassen einen Festzug nicht zu, so dass Königspaar, Vorstand und Spielmannszug einen feuchten Nachmittag im Festzelt verbringen.

Der Schützenverein wird zur Gratulation bei den Goldenen Hochzeiten Alois und Anna Bork sowie Johannes und Anna Muckermann durch Spielmannszug und Musikverein Thülen unterstützt. Die Damentoiletten werden bis zum Schützenfest pünktlich in 840 Arbeitsstunden renoviert. Mit sechs Austritten verlassen deutlich mehr Mitglieder als in den Vorjahren den Verein.



Hermann und Marianne Jochheim

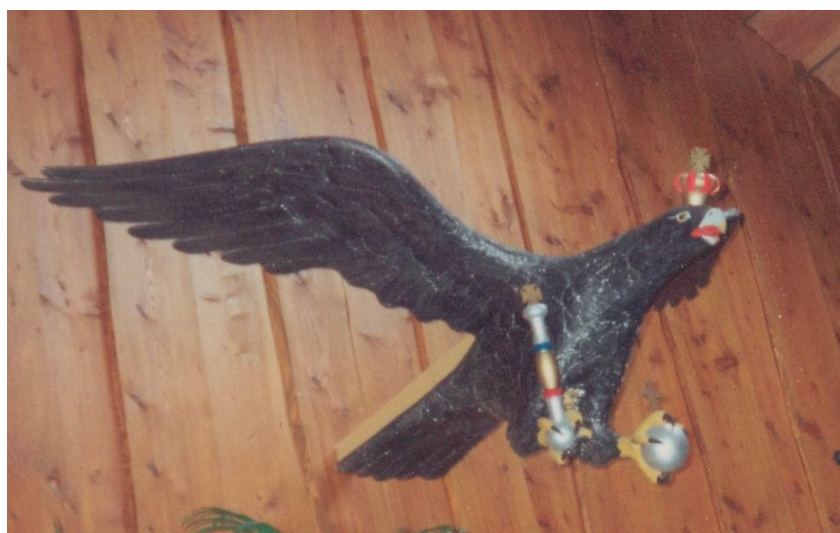
1985

Mit 48 zu 3 Stimmen wird in der Generalversammlung am 23. Februar die Annahme eines Vertrages mit der Westheimer Brauerei beschlossen, der den Verein verpflichtet, in den kommenden zehn Jahren nur „Hirsch- Bräu Pilsener“ auszuschenken – gegen eine Zahlung von 6.000 DM. Die Getränke müssen über den Bierverleger Peter Bergmann aus Brilon bezogen werden. Auch die Schenke wird an einen neuen Festwirt vergeben. Gerhard Frese aus Madfeld überbietet den bisherigen Festwirt Stephan Hesse um 2.000 DM.

Das Königspaar Wilfried und Barbara Krämer ereilt beim Stadtschützenfest in Madfeld das gleiche Schicksal wie ihre Vorgänger ein Jahr zuvor: Es regnet in Strömen.



Wilfried und Barbara Krämer



**Schützensvogel über der Theke
ein Geschenk des Spielmannszuges Wülffe
anlässlich seines 10-jährigen Bestehens 1985**

1986

Die Wahlen ergeben nur geringfügige Änderungen. Alfred Bork verlässt den Vorstand, Siegfried Kraft wird sein Nachfolger als Adjutant. Neu in den Vorstand werden Rainer Schwan und Manfred Vogt gewählt. Im Protokoll dieses Jahres ist erstmals erwähnt, dass das Guthaben gewinnbringend festgelegt werden soll. Johannes Arens stellt den Antrag, einheitliche Jacken und Krawatten mit Vereinseblem anzuschaffen. Der Antrag wird zwar abgelehnt, die Krawatten werden aber trotzdem be-



Manfred Vogt und Monika Kraft

stellt. Das alte Königspaar, Wilfried und Barbara Krämer, erhält am Sonntag Unterstützung durch eine Schützenabordnung ihrer Berleburger Heimat. Nachdem sie beim Festzug am Sonntag erstmals eine Parade abnehmen können, wird diese Ehre auch dem jungen Königspaar Manfred Vogt und Monika Kraft zuteil. Beide nehmen mit dem Vorstand am Bundesschützenfest in Medebach teil.

1987

Die Generalversammlung verläuft recht unspektakulär. Festwirt Frese und Musikverein Thülen gestalten das Fest wie im Vorjahr mit. Erwähnenswert ist lediglich der Vorschlag, zum Schützenfest einen Feldgottesdienst zu gestalten. Dieser wird seitdem bei gutem Wetter am Ehrenmal gefeiert und findet heute noch großen Anklang.

In diesem Jahr müssen die Wülfter nicht erst zu einem Stadtschützenfest nach auswärts fahren, um sich einweichen zu lassen. Prasselnder Regen am Montag verleidet fast das Vogelschießen. Retter wird Hermann Jochheim, der sein Arbeitsgefährte, einen Möbelwagen der Firma MMB, als Schießstand zur Verfügung stellt. Sein Schwager Reinhard Kraft gilt seitdem



Reinhard und Gerlinde Kraft

als Regenkönig. Denn obwohl in diesem Jahr am Montagabend der Festzug seine Runde drehen kann, musste er im zweiten Jahr der Kraft'schen Regentschaft ausfallen. Grund: Heftiger Regen! Lediglich beim Gegenbesuch zum Schützenfest in Berleburg ist der Wettergott dem Königspaar gewogen.

Weitere Höhepunkte des Jahres sind die Goldene Hochzeit der Eheleute Theo und Käthe Bannenberg, die Halleneinweihung in Radlinghausen und das Kreisschützenfest in Marsberg. Zur Kapelleneinweihung in Rixen überreicht der Verein eine Spende. Siegfried Kraft wird in den Vorstand des Stadtschützenverbandes Brilon gewählt.

1988

Anregungen in der Generalversammlung, den Ablauf des Schützenfestes durch Verzicht auf die hl. Messe am Sonntag oder Montag zu verändern, finden nicht die erforderliche Mehrheit. Der Vorschlag, durch eine Trennwand die seitliche Sitzreihe abzutrennen, wird hingegen realisiert. Darüber hinaus werden in Absprache mit dem Spielmannszug Schaukästen im Speiseraum angebracht.

Um künftigen Königinnen die Angst vor den mangelhaften Tanzkünsten einiger Vorstandsmitglieder zu nehmen, bietet Barbara Krämer den Jungoffizieren Tanzstunden an.

Im Rahmen des Schützenfestes werden die Vorstandsmitglieder Albert Martini, Josef Fisch und Werner Vogt mit dem Orden für besondere Verdienste ausgezeichnet. Nachdem Reinhard Kraft in diesem Jahr als Erster die neue Königskette tragen darf, wird diese während der Proklamation an seinen ebenfalls in Brilon wohnhaften Nachbarn Wilfried



Wilfried und Marion Kleff

Kleff übergeben. Mit seiner Frau Marion freut er sich über die Teilnahme des Blasorchesters Brilon – in dem er normalerweise die Trommel rührt – am Festzug. Beide vertreten die Schützenbruderschaft beim Stadtschützenfest in Rösenbeck.



**Tanzkursus im Wohnzimmer
von Werner Vogt**

**v.l. Rosemarie Muckermann,
Manfred Vogt, Gerlinde und
Reinhard Kraft**

1989

Die Tagesordnung der Generalversammlung am 7. Januar weist 13 Punkte auf. Zunächst wird die Satzung dahingehend geändert, dass alle zwei Jahre der halbe Vorstand für vier Jahre gewählt wird. Anschließend wird der Vorstand vom ältesten anwesenden Schützenbruder Willi Kraft des Amtes enthoben. Die Schützen bestätigen

Oberst und Hauptmann in der darauffolgenden Wahl in ihren Ämtern. Willi Bödefeld wird zum neuen Kassierer gewählt, Josef Kraft wird Adjutant. Außerdem werden Thomas Kraft und Dieter Fisch in den Vorstand entsandt. Zum neuen Schriftführer wird der bisherige Kassierer Werner Vogt gewählt. Die ab diesem Jahr vorhandenen sehr ausführlichen



**Willi und Edeltraud Bödefeld
mit Rainer Schwan und Werner Muckermann**

Protokolle stehen im Gegensatz zu den nüchternen und knappen Aufzeichnungen der Vorjahre. Allein die Protokolle der Generalversammlungen des Jahres 1989 umfassen zwölf Seiten, selbst die beim Stadtvorstandsball am 15. April in Wülfte gehaltenen Ansprachen sind durch ihn protokolliert.

Als schwierig erweist sich die Suche nach einer neuen Festmusik. Letztlich legt der Musikverein Antfeld das günstigste Angebot vor. Und nachdem im Jahr zuvor aus wirtschaftlichen Gründen der Ablauf des Schützenfestes diskutiert wurde, soll über den Antrag auf eine Terminverschiebung in einer außerordentlichen Generalversammlung im Sommer abgestimmt werden. Wichtigster Tagesordnungspunkt dieser Versammlung am 17. Juni wird aber der Neubau einer Bürgerbegegnungsstätte, für den sich die Schützen mit 56 Ja- Stimmen bei drei Enthaltungen aussprechen. Die Verlegung des Schützenfestes wird mit einer Mehrheit von 31 zu 28 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

1990

Das Jahr ist geprägt durch den Anbau der Bürgerbegegnungsstätte. Unter dem Zeitdruck des bevorstehenden Schützenfestes wird der Anbau, der erst am 21. Februar beginnt, in kürzester Zeit fertiggestellt. Schützenbrüder helfen beim Pflastern um die Schützenhalle, Anbringen der Vertäfelungen sowie beim Fliesenlegen. Zum Bau der Bürgerbegegnungsstätte auf dem Grund und Boden der Schützenbruderschaft ist von Werner Vogt, dem Schriftführer in dieser Zeit, ein eigener Bericht angelegt. Ein Auszug:

In der Bauzeit leistete unser 1. Vorsitzende Vorbildliches. Tag für Tag, oft 2- 3 mal am Tag, war er an der Baustelle, um, wenn es nötig war, unsere Bruderschaft vor Schaden zu wahren und gegenüber der Stadt Brilon und der Baufirma die Rechte unseres Vereins zu sichern. Hierfür sind wir unserem Oberst zu Dank verpflichtet.

In der Schützenhalle wird zudem ein Telefonanschluß gelegt. Im Frühjahr des Jahres 1990 feierten die Wülfter ihr Kapellenjubiläum und das silberne Priesterjubiläum von Meinolf Kraft und Wigbert Lange, beide Ehrenmitglieder der Schützenbruderschaft Wülfte. Während des Schützenfestes erhalten die Schützenbrüder Alex Kraft – für die Leitung des Vogelschießens – und Franz Kraft – für den Bau der Vögel – einen Orden. Bereits während der Schützenabrechnung werden die Unstimmigkeiten zwischen Verein und Festwirt Frese aus Madfeld lebhaft diskutiert. Im Jahr 1990 weist die Abrechnung des Schützenfest noch ein plus von 1.432,73 DM aus.



Rudolf und Elisabeth Jochheim

1991

Im Januar geht eine Ära zu Ende: Der erste Vorsitzende Albert Martini stirbt überraschend am 8. Januar. Seit 1950 gehörte er dem Vorstand an. Zunächst als Adjutant, stand er der Bruderschaft ab 1971 als Oberst vor. Selbst zweimal König, fallen in seine Ägide zahlreiche Baumaßnahmen (u.a. Bau des Bürgerraums), die das Bild der Schützenhalle nachhaltig prägen.

Das Leben im Dorf musste aber weitergehen und so leitet der 2. Vorsitzende Josef Fisch bereits einige Tage später die Karnevalsvorbesprechungen. Während der Generalversammlung wählen die Schützen dann Josef Fisch zum neuen Ersten Vorsitzenden, Werner Muckermann wird neuer Hauptmann. Sicherlich außergewöhnlich ist der Ausfall der Karnevalssitzung in Wülfte – wie auch im gesamten Bundesgebiet – wegen des Golfkriegs.



Frank Tilli und Elke Muckermann

Der neue Festwirt, Willi Funken aus Messinghausen, ist mit dem Umsatz und dem Ablauf des Schützenfestes zwar nicht zufrieden, dennoch will er im kommenden Jahr die Schenke erneut übernehmen. Die Unzufriedenheit ist begründet, auch die Bruderschaft kommt nicht ungeschoren davon: Nach einem Gewinn im Vorjahr, weisen die Bücher nun einen Verlust von ca. 260 DM aus. Die Versammlung diskutiert verschiedenste Vorschläge, um wieder schwarze Zahlen zu erreichen: Um den Durst der Schützen nicht zu früh zu löschen, sollen beispielsweise nur noch kleine Abordnungen die Ständchen am Samstag darbringen, die Messe bereits am Samstag gefeiert werden und dafür am Sonntagmorgen Messe und Frühschoppen entfallen. Keiner dieser Vorschläge findet eine Mehrheit, so dass sich der Ablauf bis heute nicht geändert hat. Der Spielmannszug Wülfte begleitet seinen aktiven Mitglieder, das Königspaar Frank Tilli und Elke Muckermann, zum Stadtschützenfest nach Thülen.

Werner Muckermann wird in der Versammlung des Stadtschützenverbandes Brilon zum Beisitzer gewählt. Von 1996 bis 2001 bekleidet er dort das Amt des 2. Vorsitzenden. In dieser Zeit wird die Zusammenarbeit der Briloner Schützenvereine weiter intensiviert. Viele richtungsweisende Entscheidungen z. B. über die Aufstellung einer Satzung und die Verteilung von Zuschüssen werden getroffen.

Im Laufe des Jahres wird die Bürgerbegegnungsstätte fertiggestellt und am 30. Juni offiziell eingeweiht.



Bürgerraum an der Schützenhalle

1992

Das Jahr 1992 wird etwas ruhiger angegangen als die vorhergehenden. Die Umbaumaßnahmen des letzten Jahres haben denn Kassenbestand doch zu sehr geschmälert. Das Schützenfest wird bei schönen Wetter gefeiert und wäre fast mit einer faustdicken Überraschung geendet: Manfred Vogt, König 1986, schießt – unabsichtlich – eine Hälfte des Vogels ab. So unabsichtlich, dass er bleich in die Knie geht. Erst ein Glas Bier und wohlmeinende Schulterklopper treiben ihm wieder eine gesunde Farbe ins Gesicht. Sichtlich entspannter nimmt dann Bernhard Flock den Vogel ins Visier. Mit seiner Königin Ulrike Flock besucht er im Herbst das Bundesschützenfest in Belecke. Ein Verlust lässt sich auch während des diesjährigen Schützenfestes nicht vermeiden:

670 DM kostet das Fest die Bruderschaft unter dem Strich. Um die finanzielle Situation zu verbessern, werden neue Geldquellen gesucht: In einer ersten Konsequenz steigt die Hallenmiete für Nichtmitglieder auf 300 DM.



Bernhard und Ulrike Flock

In der Schützenabrechnung werden die ersten Gedanken zu neuen einheitlichen Fahnen in den Raum gestellt. Eine Einigung wird nicht erzielt, vor allen Dingen deshalb, weil die offizielle Ortsfahne nicht blau- sondern grün- weiß ist.

Am 28. September wird nach langen Verhandlungen der Vertrag über die Bürgerbegebungsstätte sowie die Benutzung der Halle durch die Stadt Brilon unterzeichnet.

Auf Initiative der Wülfter Schützen beschließt der Stadtschützenverband Brilon künftig ein Pokalschießen für alle Mitgliedsvereine durchzuführen.

1993

Das Verhältnis zum Musikverein Antfeld war im vergangenen Jahr nicht spannungsfrei, insbesondere nachdem ein zuvor vermisser Zigarettenautomat im Bus der Festmusik aufgefunden wurde. Im Vorfeld zur Generalversammlung ist deshalb der Vorstand auf der Suche nach einer neuen Festmusik, was mit großen Problemen verbunden ist: Der Termin des Wülfter Schützenfestes liegt traditionell mitten in den Sommerferien. Für viele Blasmusiken ein Problem. Schließlich gelingt es dem Vorstand, den MV Bruchhausen als Festmusik zu engagieren. In der Versammlung wird dann auch die Anschaffung von einheitlichen Fahnen und Fahnenstangen beschlossen.



Josef Fisch stellt die neue Vereinsfahne vor

Der erste Vorsitzende informiert im weiteren Verlauf die Schützenbrüder über das vom Stadtschützenverband Brilon veranstaltete Kleinkaliberschießen und lädt alle Interessierten zum vereinsinternen Wanderpokalschiessen ein. Auch den Bau eines Kugelfangs regen einige Schützenbrüder an. Die Kosten dafür schätzt der Vorstand auf rund 20.000 DM. Schriftführer Werner Vogt versieht die Jahreports stets mit einer sehr eigenen, humorvollen Note:

- *Unter der Regie der Schützenbruderschaft wurde die Beflagung bei einer Wuppertaler Fahnenfabrik bestellt.*
- *Hierauf zog man vor das Haus des Ortsvorstehers Josef Kraft und ließ ihn wegen seiner unermüdlichen Sorge um das Wohlergehen des Dorfes hochleben.*
- *Zur Festfreude trug auch die Geistlichkeit bei, besonders der neue Stadtkaplan Edeler...*

Novum beim Schützenfest: Mit Thea Jäger wird erstmals nach dem 2. Weltkrieg einer 40-jährigen Jubelkönigin ein Ständchen gebracht. Rainer Schwan aus Bochum krönt seine enge Beziehung zum Wülfter Schützenfest, indem er sich gegen Ralf Kraft und Andreas Fänger durchsetzt und seine Frau Annemarie zur Königin macht. Mit Spielmannszug und Vorstand geht es im September zum Kreisschützenfest nach Züschen.

Im Oktober 1993 findet eine zweite Generalversammlung statt. Hier wird eine neue Vereinssatzung erörtert und Punkt für Punkt genehmigt. Ausgiebig wird u.a. über die Rechte und Pflichten des Vizekönigs diskutiert. Obwohl 39 Schützen anwesend sind, kann der erste Vorsitzende die Generalversammlung bereits nach einer Stunde wieder schließen. In der nachfolgenden Schützenabrechnung werden die Schützen über die Bewerbung zur Ausrichtung des Stadtschützenfestes 1994 informiert.



Rainer und Annemarie Schwan



Vikar Reinhard Edeler

Beim Pokalschießen der Vereine des Stadtverbandes Brilon belegt die Wülfter Abordnung überraschend den 2. Platz.

1994

Schützenkönig im Jahr 1994 ist Thomas Kraft, Schützenkönigin Cornelia Flock. Mit 235 Schuss erlegt er den Vogel, den er selbst gebaut hat. Im Rahmen des Schützenfestes werden Orden für Verdienste an Wilfried Krämer und Josef Kraft (Gottfrieds) verliehen. Weiterhin bedankt sich die Schützenbruderschaft St. Anna Wülfe bei Schützenbruder Harry Lüth mit einem Zinnteller für seine Idee und Initiative, den St. Anna Schützenmarsch von Joe Schwarz komponieren zu lassen; den Text verfasst Willi Reinehr. Erstmals zu Gehör bringen der Musikverein Bruchhausen und der Spielmannszug Wülfe den Marsch am Schützenfestsonntag während des Frühschoppenkonzerts. Das Original besteht nur aus einer Strophe mit folgendem Inhalt:



Thomas Kraft und Cornelia Flock

*Wir sind die Schützenbruderschaft,
wir sind von edlem Stamme.
In Wülfe sind wir zuhaus'.
St. Anna unser Name.
Ins Schwarze trifft ein jeder Schuss,
dafür sind wir bekannt.
St. Anna, St. Anna,
Schützenbruderschaft!*



Schriftführer Werner Vogt ist von diesem Lied derart begeistert, dass er zur Generalversammlung weitere Strophen verfasst und diese den Schützenbrüdern mit stolzer Brust vorsingt:

*Wir feiern unser Schützenfest,
nach alter Tradition.
Im Juli dann ist's soweit,
auf Anna wird gefeiert,
drei Tage steht das Dorf dann Kopf,
vor lauter Musika.
St. Anna, St. Anna,
Schützenbruderschaft!*

*In blau und weiß versinkt das Dorf,
in bunter Flaggenpracht.
Selbst Isegrim, der alte Wolf,
kommt aus dem Wald geschlichen,
und setzt sich dann als Wappentier,
in uns're Fahnenmitte.
St. Anna, St. Anna,
Schützenbruderschaft!*

Im Jahr 1994 wird Deutschland von einer Hitzewelle heimgesucht. Auch in der Wülfter Schützenhalle ist es unerträglich heiß. Kurzerhand sperren die Schützenbrüder die St.- Anna- Straße für den Verkehr. Eintrittskarten und Getränke werden kurzerhand auf der Straße verkauft.

Im Herbst des Jahres wird mit der Brauerei Westheim sowie dem Bierverleger Peter Bergmann ein neuer Biervertrag für weitere zehn Jahre abgeschlossen.



Vogelbau durch Franz und Thomas Kraft

Stadtschützenfest 1994 in Wülfte

Im Jahr 1994 wird in Wülfte das Stadtschützenfest des Stadtschützenverbandes Brilon in Wülfte gefeiert. Mit folgendem Plakat werden Schützen und Besucher nach Wülfte eingeladen.



Stadtschützenfest in Wülfte

Samstag, 10. September 1994

- 13.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine in der Schützenhalle
- 13.30 Uhr Feierstunde
- 14.15 Uhr Abmarsch zur Schützenmesse
- 14.30 Uhr Schützenmesse
- 15.30 Uhr Antreten zum Festzug mit Gefalleneneyerung
- 16.45 Uhr Beginn des Vogelschießens
- 19.30 Uhr Proklamation des Stadtschützenkönigs und Zapfenstreich; anschließend gemütliches Beisammensein und Tanz

Sonntag, 11. September 1994

- 13.00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine in der Schützenhalle
- 14.00 Uhr Großer Festzug mit Parade in der Dorfmitte
- 18.30 Uhr Königstanz für alle Königspaare; anschließend gemütliches Beisammensein und Tanz

Es lädt ein:
St. Anna Schützenbruderschaft
Wülfte 1828 e.V.

Festmusik:
Musikkapelle
Bruchhausen und
Spielmannszug Wülfte

Peter Bergmann
GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

Beste Qualität liegt in seiner Natur
Ein Spitzenpilsener



Herb. und Kulliggetränk-Kulmbacher
Anlassstraße 14 · 10000 Berlin · Telefon 030 61 01 01 01 · Telefax 030 61 01 01 07

Zum Stadtschützenfest und zum Schützenfest sind einzelnen Niederschriften angefertigt worden. Auch diese enthalten einige Sätze, die zum Schmunzeln anregen:

- *Obwohl über den Bergen hinter Brilon schwarze Regenwolken wallten, schien über Wülfe die Sonne...*
- *In der 13. Runde schoss Thomas Kessler von der Schützenbruderschaft St. Hubertus Nehden mit dem 235 Schuss das hölzerne Gefieder von der Stange.*



**Stadtschützenkönig Thomas Kessler und Margret Pütter
von der Schützenbruderschaft St. Hubertus Nehden**

1995

Mit der Generalversammlung am 14. Januar endet eine Ära im Verein: Werner Vogt tritt nach 30-jähriger Tätigkeit im Vorstand von seinem Amt als Schriftführer zurück und wird von der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt.



Theo Schmidt und Jutta Gosmann

Theo Schmidt (Köhlers) holt den von seinem Bruder Günter gelockerten Vogel von der Stange und macht so seine Freundin Jutta Gosmann aus Brilon zur Königin. Die Vorstandsmitglieder folgen der Einladung der Nachbarn aus Altenbrilon zur Einweihung ihrer neuen Vogelstange. Beim Stadtverbandspokalschiessen erringen die Schützen Ralf Kraft, Rudolf Jochheim, Franz- Josef Göke, Heinz Vogt und Werner Muckermann den ersten Platz. Die Schützenabrechnung 1995 wird bereits fünf Minuten nach der Eröffnung wieder geschlossen, weil sämtliche Ein- und Ausgaben erläutert sind und keinerlei Fragen von den Schützen gestellt werden.

GANZ AM RANDE

Jeden Montag das gleiche „Spielchen“ und die Frage: Haben wir schon alle Namen der neuen Königspaare? Während einige Schützenbruderschaften oder -vereine prompt nach dem Schießen anrufen und die gewünschten Angaben machen, ist es bei einigen anderen recht schwierig, Einzelheiten zu erfahren. Den Vogel in puncto Vorbildlichkeit schoß jedoch gestern die Schützenbruderschaft St. Anna Wülfe ab: Nachdem wir die Namen in der geräuschvollen Schützenhalle erfragt hatten, erhielten wir ein Telefax mit allen nur wünschenswerten Daten, wie z. B. Beginn und Ende, wer den Flügel und wer den Kopf abgeschossen hat. Herzlichen Dank! **cs**

1996

1996 wird per Beschluss der Generalversammlung der Eintritt am Schützenfestsonntag gestrichen. Und Vorstandsmitglied Josef Kraft überrascht unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ nicht nur die Versammlung, auch die Vorstandskollegen sind auf seinen Vorschlag nicht vorbereitet: Er regt an, Uniformen für den Vorstand durch den Verein zu beschaffen bzw. einen Zuschuss hierfür an die Vorstandsmitglieder zu zahlen. Ein Zwischenruf aus den Reihen der Schützen erscheint dem Schriftführer wichtig genug, um ihn im Protokoll der Generalversammlung festzuhalten: Hinweis eines Schützenbruders aus der Versammlung:

Kauft für den Vorstand lieber Degen. Die passen nach Neuwahlen jedem Mitglied und müssen nicht erst kostspielig geändert werden.

Obwohl heftig zu diesem Punkt unter Kostengesichtspunkten diskutiert wird, gibt die nachfolgende Abstimmung dem Vorstand die Möglichkeit, 10.000 DM bei guter Kassenlage für die Beschaffung der Uniformen auszugeben.

Glücksgefühle während des Schützenfestes: König Oliver Bange lässt nach dem Königsschuss seiner Begeisterung freien Lauf und ruft laut und für alle vernehmbar aus: „**Ich bin König.**“ Beim Kreisschützenfest in Altenbüren fällt der Vogel, während Oliver zielt.



**Oliver Bange und Birgit Kraft
mit Rainer Schwan und Wilfried Kleff**

1997

In der Generalversammlung wird erneut über den Eintritt am Schützenfestsonntag abgestimmt. Der Vorstand plädiert für den Eintritt, die Schützen lassen sich überzeugen und stimmen für den Eintrittsobolus. Werner Vogt hat im Vorfeld zur Generalversammlung mit einem Zeitungsbericht über das Dorfjubiläum Wülfte für Aufsehen gesorgt. In der Versammlung wird dann auch zum erstenmal über die 750- Jahr Feier im Jahr 1998 nachgedacht.

Beim Stadtverbandspokalschießen zeigen die Wülfter Schützen Tobias Kraft, Rudolf Jochheim, Thomas Gerlach, Jürgen Fisch und Ralf Kraft wieder ihr Können und erringen den ersten Platz.

Die Vorfreude des ganzen Dorfes auf das Schützenfest drückt der König Oliver Bange bereits einige Wochen vorher auf originelle Art und Weise aus: Ein Schild mit der Aufschrift „Schützenkönig, Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte“ zielt wochenlang sein Auto. Um Oliver Bange abzulösen, benötigen die Schützen 222 Schuss. Den wichtigsten davon feuert Jürgen Siebert um 11.55 Uhr ab. Mit Sandra Dietrich aus Radlinghausen vertritt er die Wülfter Schützen auf dem Stadt-



Jürgen Siebert und Sandra Dietrich

schützenfest in Nehden. Im zweiten Regentenjahr nimmt der Vorstand der Schützenbruderschaft St. Antonius Radlinghausen am Festzug teil.

Im Mai feiert die Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte 1828 e.V. Premiere im Internet mit einer eigenen Homepage. Willi Luis bereitet die Informationen zum Schützenfest und Vereinsleben digital auf.

1998

Im Jahr 1998 benötigt Ralf Kraft 326 Schuss, um als letzter König den Vogel mit aufgelegtem Gewehr von der freien Stange abzuschießen. 45 Jahre hat die alte Stange ihren Dienst getan, im Herbst ist Schluss. Den Bau des neuen Kugelfangs übernehmen Heinz Luis und Franz- Josef Göke. Heinz Luis hat die Pläne bereits einige Jahre zuvor angefertigt. Die Konstruktion beginnt unmittelbar nach dem Schützenfest. Oberst Josef Fisch kümmert sich dabei um Tiefbau- und Betonarbeiten.

Im August feiert Wülfte seinen 750. Gründungstag in der Schützenhalle. Die Feier wird von einem Festkomitee unter Leitung des Ortsvorstehers, selbstverständlich unterstützt vom Schützenverein, gestaltet.

Dem Verein gehören 236 Mitglieder an, davon sind 27 älter als 70 Jahre.



Ralf und Silke Kraft



Theo Kraft beim Hochziehen des Schützenvogels 1998, zum letzten Mal nach immerhin 25 Jahren

1999

Zu Beginn des Jahres wird in der Generalversammlung eine neue Vereinsführung gesucht. Der bisherige 1. Vorsitzende Josef Fisch stellt sich nach 31-jähriger Vorstandstätigkeit, davon 20 Jahre als Hauptmann, nicht mehr zur Wahl. Die Generalversammlung verabschiedet ihn mit langanhaltenden stehenden Ovationen. Auf Vorschlag der Versammlung wird er daraufhin zum Ehrenoberst ernannt. Josef Fisch unterstützt den Verein weiterhin als Hallenwart. Im weiteren Verlauf der Wahlen wird fast der gesamte geschäftsführende Vorstand neu bestimmt: Die Mitglieder wählen Hauptmann Werner Muckermann zum Oberst, Franz-Josef Göke zum Hauptmann, Stefan Kraft zum Adjutanten und Ralf Kraft zum Schriftführer.



Jörg Muckermann, Michaela Götte

Nach langwierigen Planungen wird die neue Vogelstange mit Kugelfang und Schießständen gebaut. Die ersten Ideen dazu stammen aus dem Jahr 1961, jedoch erst das Zusammenwirken dreier Schützenbrüder – Josef Fisch, Heinz Luis und Franz-Josef Göke – macht die Realisierung in kurzer Zeit und zu überschaubaren Kosten möglich. So bleiben dem Verein auch finanzielle Reserven, im selben Jahr die Ölheizung gegen eine Gasheizung auszutauschen.

Am 5. Juni wird die neue Vogelstange im Beisein von Vertretern aus Politik, Rat und Verwaltung durch befreundete Schützenbruderschaften aus Alme, Thülen, Radlinghausen, Brilon, Nehden, Scharfenberg, Rixen und nicht zuletzt durch den Heimatverein Altenbrilon, der mit Marc Bunse den „Schützenkönig für einen Abend“ stellt, eingeweiht. Den ersten offiziellen Schuss auf die Vogelstange darf der amtierende Schützenkönig Ralf Kraft abgeben, erster Wülfter Schützenkönig von der neuen Vogelstange wird Jörg Muckermann. Mit seiner Freundin Michaela Götte besucht er mit dem Spielmannszug und dem Vorstand das Kreisschützenfest in Giershagen.



Vogelstange im Baujahr 1999

2000

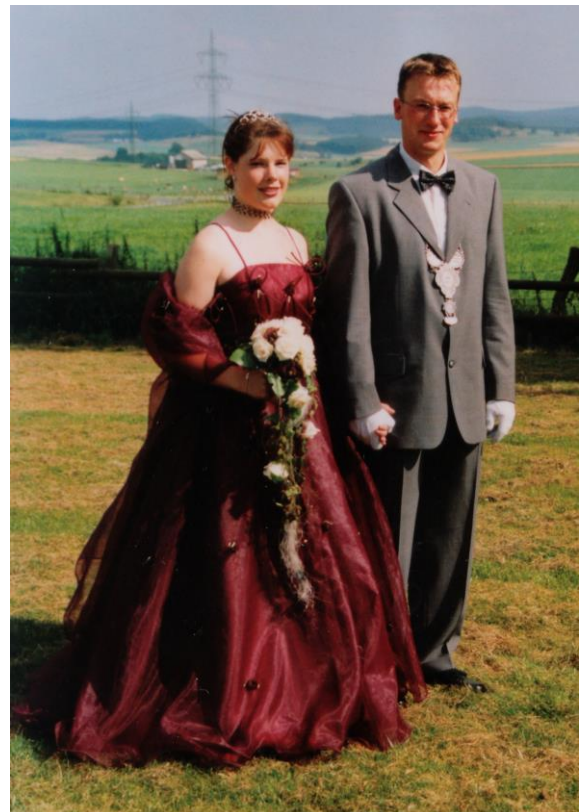


**Ehrenoberst Josef Fisch
(+ 19.07.2000)**

Das Jahr 2000 ist ebenfalls von Baumaßnahmen geprägt. Allein beim Umbau der Toilettenanlage werden unter der Bauleitung von Tobias Kraft 1400 Arbeitsstunden von den Schützenbrüdern geleistet. Außerdem wird der Gehsteig vor der Schützenhalle entsiegelt und die gesamte Fläche gepflastert. Am Schützenfestsamstag müssen die Schützenbrüder morgens einer traurigen Pflicht nachkommen: Ehrenoberst Josef Fisch ist am 19. Juli verstorben. Seit 1968 gehört er dem Vorstand an, zuerst als Fahnenoffizier, ab 1971 als Hauptmann, 1991 folgte er Albert Martini als Oberst und Vorsitzender. Zu seinen Ehren nimmt der gesamte Vorstand am Begräbnis teil.

Das Schützenfestwetter zeigt sich zunächst von seiner schönen Seite, am Montagabend lässt ein Gewitterschauer aber den Festzug mit dem neuen Königspaar Holger Stahl und Kirsten Luis ins Wasser fallen. Dafür lacht auf dem Stadtschützenfest in Bontkirchen nicht nur Kirsten, sondern auch die Sonne. Mit Sebastian Dudda stellt die Schützenbruderschaft den ersten Stadtjugendkönig.

Im Oktober veranstaltet die Schützenbruderschaft erstmals erfolgreich eine Discofeier.



Holger Stahl und Kirsten Luis

2001

Die Umbaumaßnahmen zur Vorbereitung des Jubiläumsfestes werden auch im Frühjahr 2001 fortgesetzt. Die gesamte Thekenanlage wird erneuert, um den Auflagen von Veterinär- und Gesundheitsamt gerecht zu werden. Die Theke kann bereits am Ostermontag mit einem zünftigen Frühschoppen, bei dem die Schützenbruderschaft durch den Spielmannszug unterstützt wird, ihrer Bestimmung übergeben werden. Zu Pfingsten besucht der Vorstand mit dem Königspaar Holger Stahl und Kirsten Luis die Nachbarn in Ober-Alme anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums.



**Frank und Kathrin Püschel
mit Patrick und Martin**

Als erstes Königspaar stehen Jungoffizier Frank und Kathrin Püschel auf den neuen Granitplatten der Theke. Püschel setzt sich mit dem 267. Schuss gegen Vizekönig Walter Ising und Michael Kraft durch. Die Blasmusik spielt ihm zu Ehren das Lied vom kleinen Gardeoffizier, ein Spitzname, den ihm Manfred Kölsche „in der Bütt“ verliehen hat. Das Königspaar repräsentiert unseren Verein beim 175-jährigen Jubiläum der Hubertusschützen in Thülen.

2002



Königsschuss 2002

Zur Vorbereitung des Jubiläumsschützenfestes 2003 treffen sich die ehemaligen Königinnen und Könige am 19. März in der Schützenhalle. Bei Kaffee und Kuchen werden die bisherigen Planungen vorgestellt. Anschließend stimmen die Anwesenden über einige Vorschläge zur Gestaltung des Festes ab. Im Frühjahr wird nach langen Überlegungen und wiederholten Verschiebungen der morsche Fußboden vor der Theke erneuert.

In einer außerordentlichen Generalversammlung wird Adjutant Stefan Kraft zum Kassierer gewählt.

Beim Schützenfest erringt Michael Kraft im dritten Anlauf die Königswürde. Walter Ising wird zum zweiten Mal in Folge Vizekönig. Der Schützenkönig nimmt zusammen mit seiner Königin Claudia Kraft, Vorstand und Spielmannszug am Kreisschützenfest in Bigge teil. Der Briloner Propst, Dr. Wiesemann, wird zum neuen Weihbischof des Erzbistums Paderborn ernannt. An der feierlichen Bischofsweihe im hohen Dom zu Paderborn nimmt eine Abordnung der Wülfter Schützen teil.

Bei der Vergabe der Stadtverbandsversammlung 2003 des Stadtschützenbundes Brilon setzt sich die Schützenbruderschaft St. Anna mit deutlicher Mehrheit gegen zwei Mitbewerber durch.



Michael und Claudia Kraft

2003

In der Generalversammlung erklärt sich Werner Muckermann bereit, den Verein für zwei weitere Jahre zu führen. Die Versammlung nimmt diese Ankündigung dankbar an. Josef Ising wird zum neuen Schriftführer gewählt, Stefan Kraft als Rechnungsführer bestätigt. Neu im Vorstand sind Martin Ledebur, Dieter Müller, Andreas Kraft und Carsten Nolte. Ralf Kraft scheidet aus Zeitgründen aus dem Vorstand aus, wird sich aber weiterhin um die Vorbereitung des Jubiläums kümmern. Nach 16-jähriger Vorstandsarbeit stellen sich Reinhard Kraft und Rainer Schwan nicht mehr zur Wahl.

Im April wird unter der Federführung von Werner Muckermann, Armin Schwalbe und Reinhard Kraft der gesamte Außenputz der Schützenhalle erneuert. Manfred Vogt, Georg Kraft und Reinhold Wiese pflastern den Bereich vor der Heizung.

Zu Beginn des Jubiläumsschützenfestes werden die ehemaligen Könige im Gasthof Canisius abgeholt. Das Kaiserpaar Siegfried und Liesel Kraft wird vom Festzug abgeholt.



**Aufmarsch des Festzuges
beim Kaiser 1978-2003,**

Mit einem geistlichen Wort von Pfarrer Roland Lichterfeld und Vikar Andreas Rohde wird die anschließende Feierstunde eingeleitet. Nach der Begrüßung durch den Oberst Werner Muckermann stellen Ralf und Stefan Kraft diese Chronik vor. Der langjährige Dorfchronist Werner Vogt erhält zu seinem 74. Geburtstag eine Ausgabe. Nach den Festansprachen von Bundesoberst Klaus Rappold, Kreisoberst Johannes Pack und Stadtverbandsvorstand Werner Beule werden alle ehemaligen Königinnen der Bruderschaft mit einer „Königinnenkette“ geehrt.

Anschließend verleihen die Vertreter des Kreisschützenbundes an Hauptmann Franz-Josef Göke den Orden für besondere Verdienste und an Stefan Kraft den Orden für Verdienste.

Bei gutem Wetter beginnt um 17.00 Uhr das Kaiserschießen. Die Könige schießen in chronologischer Reihenfolge auf den von Heinz „E“ Gerbig geschnitzten Kaiservogel. Bei einem



Heinz Gerbig mit dem Vogel für das Kaiserschießen

Schussgeld von 350,- Euro beweisen sie Ehrgeiz, so dass nach nur 97 Schuss Oliver Bange als neuer Kaiser 2003 –2028 feststeht. Mit seiner Kaiserin Birgit Kraft



Kaiser Oliver Bange freut sich nach dem Kaiserschuss links Zugführer Thomas Gerlach,

nimmt er bei der Proklamation die Ovationen der Schützen entgegen.

Der offizielle Teil des ersten Jubiläumstages wird mit dem Großen Zapfenstreich, ausgeführt vom Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Brilon und dem Musikverein Bruchhausen unter dem Kommando vom Hauptmann Franz-Josef Göke, würdig beendet.

Die Wülfter Schützen beginnen den Sonntag nach Abholen des Kaisers mit einem feierlichen Gottesdienst in der Schützenhalle. Nach dem Frühstücken bleibt nur eine kurze Mittagspause, denn um 13.30 werden folgende Gastvereine begrüßt:



Vikar Andreas Rohde und Pater Meinolf zelebrieren die Schützenmesse gemeinsam



**Das Tambourcorps
der Freiwilligen
Feuerwehr Brilon
begleitet die St.
Hubertus Schüt-
zenbruderschaft
Brilon**

- Schützenbruderschaft St. Ludgerus Alme
- Schützenbruderschaft St. Sebastian Alme mit dem Musikverein Alme
- Heimatverein Altenbrilon
- Schützenbruderschaft St. Johannes Altenbüren
- Schützenbruderschaft St. Hubertus Brilon mit dem Tambourcorps Brilon
- Heimatschutzverein Brilon Wald
- Schützenbruderschaft St. Margaretha Madfeld
- Schützenbruderschaft St. Hubertus Nehden
- Schützenverein Petersborn Gudenhagen Pulvermühle
- Schützenbruderschaft St. Antonius Radlinghausen
- Schützenbruderschaft St. Hubertus Rixen
- Schützenbruderschaft St. Josef Scharfenberg mit dem Tambourcorps
- Schützenbruderschaft St. Hubertus Thülen mit dem Musikverein Thülen



**Ehrengäste beim Fest-
zug: Bürgermeister
Franz Schrewe, Land-
rat Franz-Josef Lei-
kopp, stellvertr. Bür-
germeister Reinhard
Mainzer und Ratsmit-
glied und ehemaliger
Kaiser Siegfried Kraft**

Zusammen mit der Festmusik, ausgeführt vom Musikverein Bruchhausen und Spielmannszug Wülftte, steht ein imposanter Festzug bereit, das Kaiserpaar sowie das amtierende Königspaar Michael und Claudia Kraft aus der „Residenz im Wenster“ abzuholen.

Der Nachmittag verlief in harmonischer Runde und steuerte auf seine Höhepunkt zu, dem Kaiser- und Königstanz aller anwesenden Königspaare.



Kaiserpaar Oliver Bange und Birgit Kraft



Die ehemaligen Könige beim Festzug am Sonntag

links: Königspaar Michael und Claudia Kraft, rechts Kaiserpaar Oliver Bange und Birgit Kraft, (Schwester des Königs Michael Kraft)



Festprogramm 175- jähriges Jubiläum

Samstag, 24. Mai 2003

- 14.00 Uhr Empfang der Ehrengäste
14.15 Uhr Antreten zum Festzug
Abholen der ehemaligen Könige am Gasthof Canisius
Abholen des Kaisers Siegfried Kraft
Gefallenenehrung am Ehrenmal
Aufsetzen des Kaiservogels
15.00 Uhr Feierstunde
16.30 Uhr Kaiserschießen
18.30 Uhr Proklamation des Kaisers
21.00 Uhr Zapfenstreich
Anschließend Festball

Sonntag, 25. Mai 2003

- 8.30 Uhr Antreten zum Gottesdienst
Abholen des Kaisers und der ehemaligen Könige
9.00 Uhr Gottesdienst in der Schützenhalle
10.00 Uhr Fröhschoppen
13.30 Uhr Empfang der Gastvereine
14.00 Uhr Festzug
18.00 Uhr Königstanz

**Werner Muckermann
und Franz-Josef
Göke nehmen die
Glückwünsche an
den Verein entgegen,
(hier von der
Schützenbruder-
schaft St. Hubertus
Brilon)**



Im Juli folgt mit dem Patronatsfest ein weiterer Höhepunkt des Schützenjahres. Im wärmsten Sommer seit Jahren können die Wülfter Schützen bei angenehmen Temperaturen feiern. Zum Auftakt wird den Jubilaren Theo Schmidt (Jubelkönig 40 Jahre), Thea Jäger (Jubelkönigin 50 Jahre) und Hubert und Ursula Kraft (Jubelkönigspaar 25 Jahre) sowie dem Schützenkönig das traditionelle Ständchen gebracht. Nachdem mit Michael Kraft am Sonntag ein Wülfter Emigrant mit seinen Gästen an den Königstischen für Stimmung gesorgt hat, lieferten sich am Montag vier ortsansässige Bewerber einen spannenden Wettkampf: das Brüderpaar Walter und Josef Ising, sowie Günter Schmidt und Gernot Oswald. Nach 226 Schuss steht fest, der Schriftführer Josef Ising regiert zusammen mit seiner Frau Annemarie. Mit Unterstützung durch den Spielmannszug Wülfte reisen sie am 13. und 14. September zum Stadtschützenfest nach Brilon-Wald.



Josef und Annemarie Ising

Als Gastgeber für eine Rekordzahl von 350 Teilnehmern anlässlich der Stadtschützenversammlung stellen die Wülfter Schützen erneut ihre Qualitäten als Gastgeber unter Beweis. Bei den Neuwahlen des Stadtverbandsvorstandes werden Werner Beule als erster Vorsitzender, Gerd Vormweg als Geschäftsführer und Antonius Rickert als Beisitzer bestätigt. Die nächste Stadtverbandsversammlung wird an unsere Nachbarn aus Scharfenberg vergeben.

Was passierte 2003 sonst noch ?

Karneval am 22.Februar und Kinderkarneval am 2. März

Präses Hermann Jochheim begrüßt neben erfahrenen Karnevalisten auch einige Ersttäter, z.B. die Nachrichtensprecher der Ersten Wülfter Nachrichten. Besondere „Kopfschmerzen“ bereiten den Verantwortlichen auch immer die sehr spontanen Auftritte der „Immer Blauen“, Ralf Jochheim, Arnd Bödefeld, Markus Luis und Tobias Kraft. In diesem Jahr treten Sie als Darmbakterien an, ein Auftritt der so kurzfristig überlegt und einstudiert wird, dass sich selbst im Programmplan des Präsidenten kein Eintrag dazu findet.

150 Jahre St. Margaretha Madfeld am 11.05.2003

Schützenkönig Michael Kraft nimmt zusammen mit dem Vorstand am Jubiläumsschützenfest in Madfeld teil

100. Geburtstag von Johannes Muckermann

Vereinsmitglied Johannes Muckermann feiert am 20. Mai seinen 100. Geburtstag. Die Wülfter Schützen bringen mit dem Spielmannszug Wülfte und dem Blasorchester Brilon dem ältesten Schützenbruder der Stadt Brilon ein Ständchen.

Kinderschützenfest und Schützenabrechnung am 21.September

Kinderkönigspaar Fabian Beschorner und Katharina Maas regieren den Schützen Nachwuchs.

“School’s Out” am 19.12.2003

Mit 312 Teilnehmer ist die vierte Disco-Fete - organisiert von den Jungschützen - ein voller Erfolg.



Vereinsmitglied Johannes Muckermann wird 100 Jahre und ist damit nicht nur das älteste Mitglied im Schützenverein Wülfte sondern auch im Kreisverband

v.l.n.r: Josef Kraft, Reinhold Wiese, Werner Muckermann, Johannes Muckermann und Franz-Josef Göke

Königspaare des Vereins

| | | | | | |
|------|------------------|---------------------|------|-------------------------|-------------------------|
| 1869 | Josef Söte | L. Lange | 1924 | Eberhard Fisch | Maria Kraft |
| 1878 | Josef Schmidt | Maria Bödefeld | 1925 | Wilhelm Jochheim | Maria Fisch |
| 1881 | Albert Martini | Theresia Kraft | 1926 | Johann Bannenberg | Käthe Kraft |
| 1882 | Josef Ester | Anna Bödefeld | 1927 | Josef Ester | Elisabeth Ester |
| 1883 | Gottfried Kraft | Theresia Kraft | 1928 | Hermann Jochheim | Regina Lohne |
| 1886 | F. Sander | J. Kraft | 1929 | Josef Gerlach | Maria Gerlach |
| oder | Johann Lohne | Maria Kraft | 1930 | Anton Kraft | Josefa Schlüter |
| 1887 | Josef Gerlach | | | | 2.Jahr Hilde Kraft |
| 1888 | Josef Kraft | Anna Wegener | 1931 | Bernhard Ester | Josefine Jäger |
| 1889 | Johann Vogt | | 1932 | Ferdinand Jochheim | Elisabeth Bödefeld |
| 1892 | Fritz Jäger | Maria Kraft | 1933 | Wilhelm Obsadnik | Helene Ester |
| 1893 | Johann Fisch | Bernhardine Gerlach | 1934 | Anton Koch | Gertrud Jäger |
| 1894 | Johannes Stahl | Anna Karolina Egger | 1935 | Josef Steinrücke | Paula Steinrücke |
| 1895 | Johann Bödefeld | Gertrud Kersting | 1936 | Johannes Henke | Hedwig Jochheim |
| 1897 | Wilhelm Gerwing | Anna Gerlach | 1937 | Wilhelm Obsadnik | Helene Ester |
| 1899 | Anton Jäger | Therese Kraft | | Wilhelm Egger | 2.Jahr Luise Jochheim |
| 1900 | Ludwig Jochheim | Maria Canisius | 1938 | 2.Jahr Wilhelm Bödefeld | Veronika Gerlach |
| 1903 | Gottfried Kraft | Sophie Kraft | 1939 | Rudolf Jochheim | Else Schmidt |
| 1904 | Franz Canisius | Maria Kraft | 1940 | | |
| 1905 | Bernhard Kraft | Berhardine Lange | bis | Zweiter Weltkrieg | |
| 1906 | Anton Canisius | Katharina Canisius | 1946 | | |
| 1907 | Josef Bödefeld | Gertrud Schmidt | 1947 | Franz Funke | Maria Canisius |
| 1908 | Josef Ester | Anna Henke | 1948 | Josef Bödefeld | Aenne Siebert |
| 1909 | Fritz Egger | Elisabeth Martini | 1949 | Josef Schmidt | Maria Schlüter |
| 1910 | Albert Bödefeld | Maria Kraft | 1950 | Walter Kraft | Paula Lange |
| 1911 | Wilhelm Kraft | Elisabeth Ester | | 2.Jahr Paul Kraft | |
| 1912 | Heinrich Kraft | Maria Lange | 1951 | Josef Wegener | Walburga Lange |
| 1913 | Josef Schmidt | Johanna Schlüter | 1952 | Gottfried Henke | Anneliese Funke |
| 1914 | Josef Henke | Elisabeth Ester | | | 2.J. Hildegard Canisius |
| 1915 | | | 1953 | Karl Sauvigny | Thea Jäger |
| bis | Erster Weltkrieg | | 1954 | Hubert Bödefeld | Anita Canisius |
| 1919 | Josef Vogt | Emilie Wegener | 1955 | Werner Vogt | Hildegard Bork |
| 1920 | Josef Vogt | Antonie Kraft | 1956 | Josef Kraft | Antonie Kraft |
| 1921 | Wilhelm Ester | Gertrud Gerlach | 1957 | Wilhelm Uphoff | Gertrud Bödefeld |
| 1922 | Josef Kraft | Aenne Henke | 1958 | Albert Martini | Käthe Martini |
| 1923 | Landestrauer | | 1959 | Friedel Stahl | Helga Bork |
| | | | 1960 | Heinz Kraft | Anneliese Kraft |
| | | | 1961 | Wilhelm Bannenberg | Josefa Bannenberg |
| | | | 1962 | Franz Kraft | Irmgard Sauvigny |

| | | | | | |
|------|--------------------|----------------------|------|--------------------------|--------------------------|
| 1963 | Theo Schmidt | Hanna Stahl | 1999 | Jörg Muckermann | Michaela Götte |
| 1964 | Armin Schwalbe | Monika Sauvigny | 2000 | Holger Stahl | Kirsten Luis |
| 1965 | Albert Jochheim | Renate Fisch | 2001 | Frank Püschel | Kathrin Püschel |
| 1966 | Wilhelm Wegener | Monika Canisius | 2002 | Michael Kraft | Claudia Kraft |
| 1967 | Alfred Bork | Pauline Bork | 2003 | Josef Ising | Annemarie Ising |
| 1968 | Werner Muckermann | Rosemarie Muckermann | 2004 | Reinhard Schreckenberger | Annegret Schreckenberger |
| 1969 | Josef Jochheim | Maria Wiggenbrock | 2005 | Gernot Oswald | Monika Schroeder |
| 1970 | Günter Stahl | Veronika Schillack | 2006 | Björn Kraft | Christin Kürmann |
| 1971 | Reinhold Bork | Irmgard Bork | 2007 | Walter Ising | Silvia Ising |
| 1972 | Josef Fisch | Karola Fisch | | | |
| 1973 | Heinz Luis | Hildegard Stahl | | | |
| 1974 | Siegfried Kraft | Liesel Kraft | | | |
| 1975 | Hubert Wiggenbrock | Waltraud Wiggenbrock | | | |
| 1976 | Josef Kraft | Waltraud Kraft | | | |
| 1977 | Bernd Henke | Maria Henke | | | |
| 1978 | Hubert Kraft | Ursula Kraft | | | |
| 1979 | Rüdiger Bange | Lidwina Vörding | | | |
| 1980 | Johann Wegener | Margret Wegener | | | |
| 1981 | Franz Josef Göke | Elvira Schönekaes | | | |
| 1982 | Albert Martini | Käthe Martini | | | |
| 1983 | Willi Hartmann | Monika Hartmann | | | |
| 1984 | Hermann Jochheim | Marianne Jochheim | | | |
| 1985 | Wilfried Krämer | Barbara Krämer | | | |
| 1986 | Manfred Vogt | Monika Kraft | | | |
| 1987 | Reinhard Kraft | Gerlinde Kraft | | | |
| 1988 | Wilfried Kleff | Marion Kleff | | | |
| 1989 | Willi Bödefeld | Edeltraud Bödefeld | | | |
| 1990 | Rudolf Jochheim | Elisabeth Jochheim | | | |
| 1991 | Frank Tilli | Elke Muckermann | | | |
| 1992 | Bernhard Flock | Ulrike Flock | | | |
| 1993 | Rainer Schwan | Annemarie Schwan | | | |
| 1994 | Thomas Kraft | Cornelia Flock | | | |
| 1995 | Theo Schmidt | Jutta Gosmann | | | |
| 1996 | Oliver Bange | Birgit Kraft | | | |
| 1997 | Jürgen Siebert | Sandra Dietrich | | | |
| 1998 | Ralf Kraft | Silke Kraft | | | |

Schützenhalle Wülfe

Als Turnhalle, Tanzsaal, Übungsheim für Musiker, als Besprechungsraum für Politik und gesellschaftliche Ereignisse, für Hochzeiten, Polterabende und Firmenfest steht die Tür unserer Schützenhalle offen. Im Jahr 1973 wurde dort die heiligen Messe gefeiert, und Kinder sind dort zur hl. Erstkommunion gegangen. Begonnen wurde der Bau der Halle im Jahr 1936. In jedem Jahr wurde die Halle verschönert, die wichtigsten Tätigkeiten sind in den Jahresberichten erwähnt und hier zur besseren Übersicht noch einmal tabellarisch aufgeführt.



**Alfred Bork beim Fliesenlegen
Bau der Herrentoilette 1976**



**Werner Muckermann und Siegfried Kraft
beim Neubau der Toiletten im Jahr 2000**

| Jahr | Baumaßnahme |
|------|---|
| 1936 | Bau der Schützenhalle |
| 1939 | Einbau eines Holzfußboden |
| 1951 | Verputzen der Schützenhalle (Innenputz) |
| 1953 | Neubau der Vogelstange |
| 1955 | Anpflanzen von 12 Bäumen Verputzen Außenwände der Schlagseiten |
| 1957 | Kellerschacht und Wasseranschluss |
| 1961 | Anbau von Musikbühne und Mehrzweckraum (später Sektbar) |
| 1963 | Versetzen der Vogelstange |
| 1968 | Anbau des Speiseraumes |
| 1973 | Neubau der Theke |
| 1975 | Umbau des Eingangsbereiches |
| 1976 | Anbau des Heizungsraums Neubau der Herrentoilette |
| 1981 | Neuer Fußboden im Speiseraum Neue Tische und Bänke |
| 1986 | Renovierung der Küche Erneuerung der Elektroinstallationen |



Entsiegelung des Eingangsbereiches

Am Fenster Ehrenoberst Josef Fisch,
vorne Thomas Gerlach, Georg Kraft und
Stefan Kraft

- 1990 Anbau Bürgerraum
Neubau Damentoilette
Einbau Kunststofffenster an der Südseite
- 1991 Vertäfelung in der Halle und über Theke
Verputzen der Vorderfront
Neue Bestuhlung, 1. Tranche
Renovierung des Vorstandszimmers
- 1992 Reparatur des Daches auf der Westseite
über der Theke
- 1993 Abtrennung der „Musikbühne“
Einbau von 4 Dachfenstern mit Elektro-
antrieb

Thekenrenovierung 2001

**Lassen sich das erste Bier
aus den neuen Zapfhähnen
schmecken:
v.l.: Tobias Kraft, Ralf Kraft,
Stefan Kraft, Franz-Josef
Göke, Thomas Gerlach,
Georg Kraft**



- 1994 Anbau des Vordaches am Bürgerraum
Anstrich von Fußboden und Wänden in
Küche und Keller
- 1995 Einbau eines Schrankes im Vorstands-
zimmer, Anstrich des Fachwerkes an der
Südseite
- 1996 Renovierung des Daches über der Küche
und des Speiseraum
Verkleidung der Decke in der Küche
Neugestaltung des Speiseraumes
- 1997 Warmwasserspeicher erneuert
Trockenmauer hinter der Halle angelegt
Planung zur neuen Vogelstange begon-
nen
- 1998 Vogelstange entfernt und neue Vogel-
stange aufgestellt
- 1999 Kugelfang und Schießstände aufgebaut,
Neue Heizungsanlage mit Gasbefeue-
rung
- 2000 Toilettenneubau mit 5 Damen- und 2
Herrentoiletten u. rollstuhlgeeigneten
Toilette,
Entsiegelung Gehsteig
- 2001 Thekenrenovierung
(Schanktische, Fußboden, Installation)
- 2002 Austausch des Fußbodens vor der The-
ke
- 2003 Neuer Außenputz von
Heizungsraum bis Ende Bürgerraum

Weitere Fotos von Baumassnahmen



**Thekenbau
1973,**

**Friedel Stahl,
Werner Muckermann,
Armin Schwalbe**

**Thekenbau 1973,
Aufziehen Handlauf**



**Werner Muckermann,
Josef Fisch,
Siegfried Kraft,
Albert Martini**



**Anbau
Heizungsraum
1976**

**Werner Mucker-
mann,
Josef Siebert,
Alfred Bork,
Albert Martini**



Anbau Bürgerraum

**Reinhard Kraft, Dieter Fisch, Manfred Vogt, Werner Muckermann, Josef Kraft
Jürgen Fisch (etwas verdeckt), Albert Martini, Josef Fisch, Willi Bödefeld**

Umbau des Eingangsbereiches 1975

**Friedel Stahl und
Werner
Muckermann**





Toilettenneubau 2000

**Stefan Flock,
Tobias Kraft,
Manfred Vogt,
Franz Maas**

**Wasserinstallation
in der neuen Toilet-
teanlage**



**Arnd Bödefeld
Peter Henke**



**Fußboden vor Theke,
2002**

**Manfred Vogt,
Werner Vogt,
Georg Kraft,
Werner Muckermann,
Heiko Henke**

Die Entwicklung des Vorstandes

| Jahr | Oberst | Hauptmann | Schriftführer | Rechnungs-führer | Adjutant | Fähnrich | Fahnenoffizier 1 | Fahnenoffizier 2 | Königsoffizier 1 | Königsoffizier 2 | Zugführer | Fähnrich | Fahnenoffizier 1 | Fahnenoffizier 2 | Begleitoffizier | Begleitoffizier | | | | | | | |
|------|-------------------|-----------------------|---------------|------------------|--------------------------|-----------------|----------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-----------------|-------------------|----------------|---------------|----------------|--|--|--|--|
| 1947 | Wilhelm Martini | Josef Kraft (Schüren) | Josef Henke | Heinz Kraft | Anton Kraft | Rudolf Jochheim | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1950 | | | Heinz Kraft | Josef Henke | | | | Richard Canisius | Paul Kraft | Gottfried Henke | Josef Gerlach | | | | | | | | | | | | |
| 1953 | | | | | | | | | Willi Uphoff | Josef Wegener | Josef Gerlach | Gottfried Henke | | | | | | | | | | | |
| 1956 | | | | | Willi Kraft (Schusters) | | Heinrich Wiggenbrock | Albert Martini | | Walter Kraft | | | | | | | | | | | | | |
| 1959 | | | | | | | | | | | Josef Wegener | | | Gottfried Henke | Ludwig Jochheim | | | | | | | | |
| 1962 | | | | | | | | | | | | | Werner Vogt | | | | | | | | | | |
| 1965 | | | | | | | | | | | | Friedel Stahl | Rudolf Jochheim | | | | | | | | | | |
| 1968 | | | | | | | | | | Josef Fisch | | Hubert Kraft | Alfred Bork | | | | | | | | | | |
| 1971 | Albert Martini | Josef Fisch | Franz Kraft | Werner Vogt | Josef Kraft (Gottfrieds) | Josef Wegener | Theo Kraft | Willi Bödefeld | | Josef Jochheim | | | | | | | | | | | | | |
| 1974 | | | | | | | | | | | Siegfried Kraft | Heinz Luis | Helmut Fänger | | | | | | | | | | |
| 1977 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1978 | | | | | | | | | Alfred Bork | Johannes Wegener | Willi Bödefeld | Josef Siebert | Werner Muckermann | Siegfried Kraft | Heinz Kleff | Winfried Kraft | Uwe Nowaczyk | Helmut Fänger | | | | | |
| 1980 | | | | | | | | | | | | | | | Winfried Kraft | Franz- Josef Göke | | | | | | | |
| 1983 | | | | | | | | | | Willi Hartmann | Siegfried Kraft | Johannes Wegener | | | Johannes Arens | Joachim Fänger | | | | | | | |
| 1986 | | | | | | | Rüdiger Bange | | Siegfried Kraft | Reinhard Kraft | Rainer Schwan | | | | Wilfried Krämer | Manfred Vogt | | | | | | | |
| 1989 | | | | | | | | Willi Bödefeld | | | Johannes Wegener | | | | | Thomas Kraft | Jürgen Fisch | Dieter Fisch | | | | | |
| 1991 | Josef Fisch | Werner Muckermann | Werner Vogt | | Josef Kraft (Gottfrieds) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | | | | | | | | Franz- Josef Göke | | Wilfried Kleff | | | | | | | | | | | | | |
| 1994 | | | | | Wilfried Krämer | | | | | Reinhard Kraft | | | Dieter Fisch | Bernhard Flock | | Stefan Kraft | | Thomas Kraft | | | | | |
| 1995 | | | | | Jürgen Fisch | | Franz- Josef Göke | Manfred Vogt | | | | Rainer Schwan | | | Jürgen Siebert | | Stefan Flock | | | | | | |
| 1997 | | | | | | | Bernhard Flock | | Thomas Kraft | | Stefan Kraft | | | Dieter Fisch | | | | | | | | | |
| 1999 | Werner Muckermann | Franz- Josef Göke | Ralf Kraft | Dirk Kraft | Stefan Kraft | | | | | | | | Jörg Muckermann | | | | | | | | | | |
| 2001 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2002 | | | | | Stefan Kraft | | | | Josef Ising | | Jürgen Siebert | | Thomas Gerlach | | Tobias Kraft | Frank Püschel | Reinhold Wiese | | Günter Schmidt | | | | |
| 2003 | | | | | Josef Ising | | Tobias Kraft | | Frank Püschel | Martin Ledebur | | Jörg Muckermann | | | Reinhold Wiese | Andreas Kraft | Dieter Müller | Carsten Nolte | | | | | |

Der Vorstand der Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte hat sich im Laufe der Jahre mehrfach verändert. Begann man direkt nach dem Krieg mit 6 Vorstandsmitgliedern, besteht der Vorstand heute aus 16 Mitgliedern.

Ehrungen von Vereinsmitgliedern

Orden für Verdienste

- 1994 Fisch Jürgen
- 1994 Kraft Josef
- 1994 Krämer Wilfried
- 1996 Kraft Reinhard
- 1996 Schwan Rainer
- 1996 Vogt Manfred
- 1999 Franz- Josef Göke
- 1999 Dieter Fisch
- 1999 Johannes Wegener

Orden für besondere Verdienste

- 1957 Wilhelm Martini
Anton Kraft
Gottfried Henke
Rudolf Jochheim
Josef Henke
Fisch Josef
- 1991 Werner Muckermann
Werner Vogt
- 1995 Jürgen Fisch
- 2001 Wilfried Krämer

Orden für hervorragende Verdienste

- 1969 Wilhelm Martini
Albert Martini
- 1992 Josef Fisch
- 1991 Werner Vogt
- 1996 Werner Muckermann

Wappenteller des Sauerländer Schützenbundes

- 1995 Werner Vogt
- 1999 Josef Fisch (Ehrenoberst)



**Orden für hervorragenden Verdienste für
Josef Fisch**

Sonstige Ehrungen durch den Schützenverein

| | | |
|------|------------------|--|
| 1990 | Alex Kraft | Orden für 25 Jahre Schießmeister |
| 1990 | Franz Kraft | Orden für 25 Jahre Vogelherstellung |
| 1994 | Harry Lüth | Zinnteller mit Wappen <i>(St. Anna Schützenmarsch auf CD)</i> |
| 1998 | Theo Kraft | Orden für ca. 25 Jahre Vogelaufsetzen <i>(Letztmalig 1998, da 1999 neue Schießanlage)</i> |
| 2000 | Rudolf Jochheim | Wappenteller Wülfte <i>(Letzter Auftritt Spielmannszug)</i> |
| 2001 | Hermann Jochheim | Wappenteller Wülfte <i>(25- Jahre Karnevalspräsident)</i> |
| 2001 | Wilfried Krämer | Wappenteller Wülfte <i>(Kassierer Vorstand)</i> |
| 2001 | Peter Henke | Wappenteller Wülfte <i>(Mithilfe bei sämtlichen Umbaumaßnahmen)</i> |
| 2001 | Heinz Luis | Wappenteller Wülfte <i>(Vogelstange im Jahr 1999)</i> |
| 2002 | Siegfried Kraft | Wappenteller Wülfte <i>(Hallenwart und langjährige Vorstandsarbeit)</i> |



Wanderpokalschießen

Seit 1993 wird ein vereinsinternes Wanderpokalschießen mit Kleinkalibergewehren auf der Schießanlage in Brilon durchgeführt. Folgende Teilnehmer haben sich auf dem Pokal bereits eine Inschrift gesichert.

| | |
|------|-------------------|
| 1993 | Jürgen Fisch |
| 1994 | Jürgen Fisch |
| 1995 | Ralf Kraft |
| 1996 | Werner Muckermann |
| 1997 | Rudolf Jochheim |
| 1998 | Rudolf Jochheim |
| 1999 | Ralf Kraft |
| 2000 | Franz- Josef Göke |
| 2001 | Tobias Kraft |
| 2002 | Werner Muckermann |
| 2003 | Björn Kraft |



**Konzentration am Schießstand,
hier Tobias Kraft**

Karnevalssitzungen

Karneval hat in Wülfte – wie auch im restlichen kurkölnischen Sauerland – eine lange Tradition. Erste Berichte reichen weit ins 19. Jahrhundert zurück. In den sechziger und frühen siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts gab es größere Karnevalsfeiern, organisiert durch Sparclubs oder die Frauengemeinschaft in den beiden Gastwirtschaften Jägerkrug (Lady) und Canisius. Auf Initiative von Theresia Jochheim fand im Jahr 1976 vor etwa 80 Zuschauern erstmals ein Büttenabend mit Programm im Saal des Gasthofes Canisius statt.

Erst nachdem in der Schützenhalle eine Heizungsanlage installiert war, konnte 1977 eine große Prunksitzung eröffnet werden. Die Angst vorm Erfrierungstod scheint damals verbreitet gewesen zu sein, denn für die nächsten 20 Jahre wurde auf Plakaten stets auf die "beheizte Schützenhalle" hingewiesen.

Erster und bis heute einziger Präsident (Präses) ist Hermann Jochheim. Er hat sich durch Schlagfertigkeit und Begeisterungsfähigkeit für diese Aufgabe qualifiziert und bleibt trotz gelegentlicher Rücktrittsankündigungen unangefochten.



Karneval 1978, Albert Martini, Hermann Jochheim und Pater Wigbert (Johann Lange -Spielen-) im Elferrat

Wenn man das erste Programm betrachtet, erkennt man weitere Konstanten: Beginn 19.33 (!), Funkenmariechen (roter Rock, weiße Bluse), der Elferrat trägt den - traditionell tristen - schwarzen Anzug und zwischen den einzelnen Büttenreden wird geschunkelt. Als Eisbrecher übernimmt Rudolf Jochheim die schwierige Aufgabe die erste Büttenrede zu halten. Weitere Aktive der ersten Stunde: Ursula Kraft, Josef Kraft, Rosemarie Muckermann, Manfred Kölsche und Werner Muckermann. Für die musikalische Unterhaltung können die in jener Zeit berüchtigten "Calypso-Boys" aus Brilon gewonnen werden. Die etwas anfällige Mikrofonanlage sorgt für ein aufmerksames Publikum.



Funkengarde 1978: Annette Canisius, Marion Siebert, Gabriele Martini, Margitta Jochheim, Margit Kraft, Annegret Wegener, Annemarie Wegener, Christiane Bork, Carola Schmidt

Der Erfolg verpflichtet zu Größerem und in der Euphorie beschließt der gerade neu gegründete Spielmannszug, das Dorf mit einem Umzug am Karnevalssonntag zu bereichern. Leider hat Wülfte für ein so ambitioniertes Projekt nicht die ausreichende Größe und so muss auf die Frage einiger auswärtiger Besucher, wann denn der Zug komme geantwortet werden: "Das war der Zug".



Tanz der Funkengarde 1978

1978 feiert der Sparclub Lady sein Debüt: Mit einer fulminanten Modenschau gestartet, gehören seither tänzerische Ästhetik verbunden mit akrobatischer Finesse sowie ein unbefangenes Verhältnis zur eigenen Körperlichkeit zu den Markenzeichen dieser außerordentlich talentierten Truppe.

Seit 25 Jahren beeindrucken die Turnfrauen durch Kreativität bei der Gestaltung ihrer Auftritte. Ob Cowboys oder Hochzeitspaar, Tiroler oder Pferde der Wiener Hofreitschule, die Originalität der von Inge Dudda genähten Kostüme ist weit über die Grenzen von Wülftle bekannt. Eine weitere Spezialität der Turnfrauen hingegen ist nur Eingeweihten vertraut: Sie verfügen über ein mittlerweile eingespieltes Team von professionellen Zugabe-Rufern, die für einen reibungslosen Ablauf dieses Programmpunkts sorgen.

Auch die Geistlichkeit zeigte wiederholt ihr – unterschiedlich ausgeprägtes – närrisches Talent: Die Vikare Schierbaum, Plümpe, Ortwald, Böhmer, Wulf und Rohde stiegen in die Bütt.

In der Königsdisziplin, der Aufarbeitung des Dorfgeschehens, profilierte sich "Bulsterdepp" Manfred Kölsche. Diese etwas heikle Aufgabe bedarf eines gewissen Fingerspitzengefühls. Die Herausforderung besteht darin, die kleinen Sünden der Wülfter zu übertreiben und die größeren zu verschweigen. Das gelingt oft, es soll aber vorgekommen sein, dass einige Protagonisten der - in bestechend präziser Lyrik - vorgetragenen Reden die Halle umgehend verließen; die meisten kamen allerdings im nächsten Jahr wieder.



Manfred Kölsche stärkt sich nach seiner Büttredenrede beim Elferrat, hier Präses Hermann Jochheim, Josef Wegener, im Hintergrund Josef Fisch

In den 90ern wurde der Altstar durch das "Dreigestirn", bestehend aus Iris, Birgit und Michaela Kraft herausgefordert. Ihr Vorteil: Sie können nicht nur reimen sondern auch singen.

Eine stets wiederkehrendes Phänomen ist die Hitparade: Oft erst in der Woche vor dem Auftritt organisiert, lassen sich die Interpreten auch von bisweilen vorhandenen Textschwächen nicht unterkriegen. Die Zuschauer stehen regelmäßig begeistert auf den Tischen.

In den letzten Jahren sorgten wiederholt die Immerblauen für Furore. Im Bestreben, ihre Performance ganz ohne vorherige Probe auf die Bühne zu bringen, loten sie beharrlich die Grenzen des guten Geschmacks aus.

Leider kann an dieser Stelle nicht allen Büttенrednern, Tanz- und Sketchgruppen Raum gegeben werden. Eins bleibt allerdings sicher, die Qualität des Wülfter Karnevals braucht den Vergleich mit anderen Orten nicht zu scheuen, im Gegenteil: Wülfte ist Karnevalshochburg mit Kinder-, Frauen und Seniorenkarneval.



Funkgarde und Elferrat nach dem Einzug zur großen Büttensitzung im Jahr 2000

Kinderschützenfest

Das kinderschützenfest in Wülfte hat auch schon eine lange Tradition. Leider sind die Aufzeichnungen dazu sehr lückenhaft. In den ersten Jahren wird nur ein Vogel von den männlichen Jugendlichen und Kindern abgeschossen, später erhielten auch die Mädchen die Chance, um die Königinnenwürde zu ringen. In den siebziger Jahren nehmen auch die Kinder aus dem Kinderheim Selter am Kinderschützenfest teil.

| | | |
|-------------|------------------------------|--------------------------|
| 1937 | Heinz Kraft (Wenster) | Katharina Kraft (Heiers) |
| 1938 | Walter Kraft (Schneiders) | Maria Schlüter |
| 1947 | Helmut Majeczki | Emilie Wegener |
| 1948 | | |
| 1949 | Siegbert Kraft (Wenster) | Gertrud Wegener |
| 1950 | Reinhold Bork | Käthe Stahl (Lohns) |
| 1951 | | |
| 1952 | Hubert Kraft (Heiers) | Irmgard Sauvigny |
| 1953 – 1963 | <i>Keine Namen vorhanden</i> | |
| 1964 | Helmut Fänger | |
| 1965 | Willi Föckeler | |
| 1966 | | |
| 1967 | Rudolf Jochheim | Marita Luis |
| 1968 | | |
| 1969 | | |
| 1970 | August Funke | Therese Schulte |
| 1971 | Heinz Bannenberg | Annemarie Flock |
| 1972 | Winfried Kraft | Maritta Jochheim |
| 1973 | Michael Bork | Margit Kraft |
| 1974 | Franz- Josef Schulte | Annemarie Wegener |
| 1975 | Ralf Kraft | Birgit Kraft (Warstein) |
| 1976 | Ulrich Bork | Karin Vörding |
| 1977 | Walter Ising | Birgit Vörding |
| 1978 | Dieter Fisch | Cornelia Hartmann |
| 1979 | Andreas Fänger | Monika Kraft |
| 1980 | Andreas Bergsiek | Iris Wegener |
| 1981 | Christian Kleff | Michaela Kraft |
| 1982 | Stefan Peters | Simone Hillebrand |
| 1983 | Michael Kraft | Sigrid Kraft |
| 1984 | Stefan Peters | Birgit Kraft |
| 1985 | Jörg Muckermann | Claudia Arens |
| 1986 | Christian Luis | Benedikta Schlüter |
| 1987 | Thomas Gerlach | Iris Kraft |

| | | |
|------|---------------------|---|
| 1988 | Björn Hendle | Indra Hecker |
| 1989 | Tobias Kraft | Daniela Kleff |
| 1990 | Oliver Brandenburg | Karina Luis |
| 1991 | Jens Wiggenbrock | Heike Krämer |
| 1992 | Christian Göke | Melanie Luis |
| 1993 | Sebastian Hecker | Denise Rahmann- Flock |
| 1994 | Michael Kraft | Daniela Gerlach |
| 1995 | Mark Jochheim | Kirsten Luis |
| 1996 | Thomas Schreckenber | Anna Canisius |
| 1997 | Thomas Kriebel | Sissy Weise |
| 1998 | Christian Jäger | Laura Luis |
| 1999 | Markus Krämer | Anja Ising (selber Vogel abgeschossen) |
| 2000 | Tobias Ising | Carina Kraft (selber Vogel abgeschossen) |
| 2001 | Tobias Schröder | Steffi Maas (selber Vogel abgeschossen) |
| 2002 | Dominik Ising | Eva Maas (selber Vogel abgeschossen) |



Kinderschützenfest 1974

hinten: Manfred Egger, Walter Ising, Ulrich Bork, Annemarie Wegener, Franz-Josef Schulte, Clemens Schulte, Marion Kleff, Martin Flock, Annegret Wegener, Josef Ising, vorne: Georg Kraft, Michael Bork, Matthias Scholz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| Vorwort | 2 |
| Entwicklung des Schützenwesens in Wülfte | 3 |
| <i>Das Jubiläum im Jahr 1978</i> | 63 |
| <i>Stadtschützenfest 1994 in Wülfte</i> | 83 |
| Königspaare des Vereins | 101 |
| Schützenhalle Wülfte | 103 |
| Die Entwicklung des Vorstandes | 108 |
| Ehrungen von Vereinsmitgliedern | 109 |
| Wanderpokalschießen | 111 |
| Karnevalssitzungen | 112 |
| Kinderschützenfest | 116 |
| Inhaltsverzeichnis | 118 |

Quellen:

Protokolle und Niederschriften der Schützenbruderschaft St. Anna Wülfte
Das Amt Thülen, Erzählungen von Zeitgenossen, Das Buch „750-Jahre Wülfte“ von Gerhard Brökel,
Zeittafel Wülfte, Chronik 1978 und weitere Aufzeichnungen von Werner Vogt,
Fotos von den jeweiligen Königspaaren, Werner Muckermann und Werner Vogt,